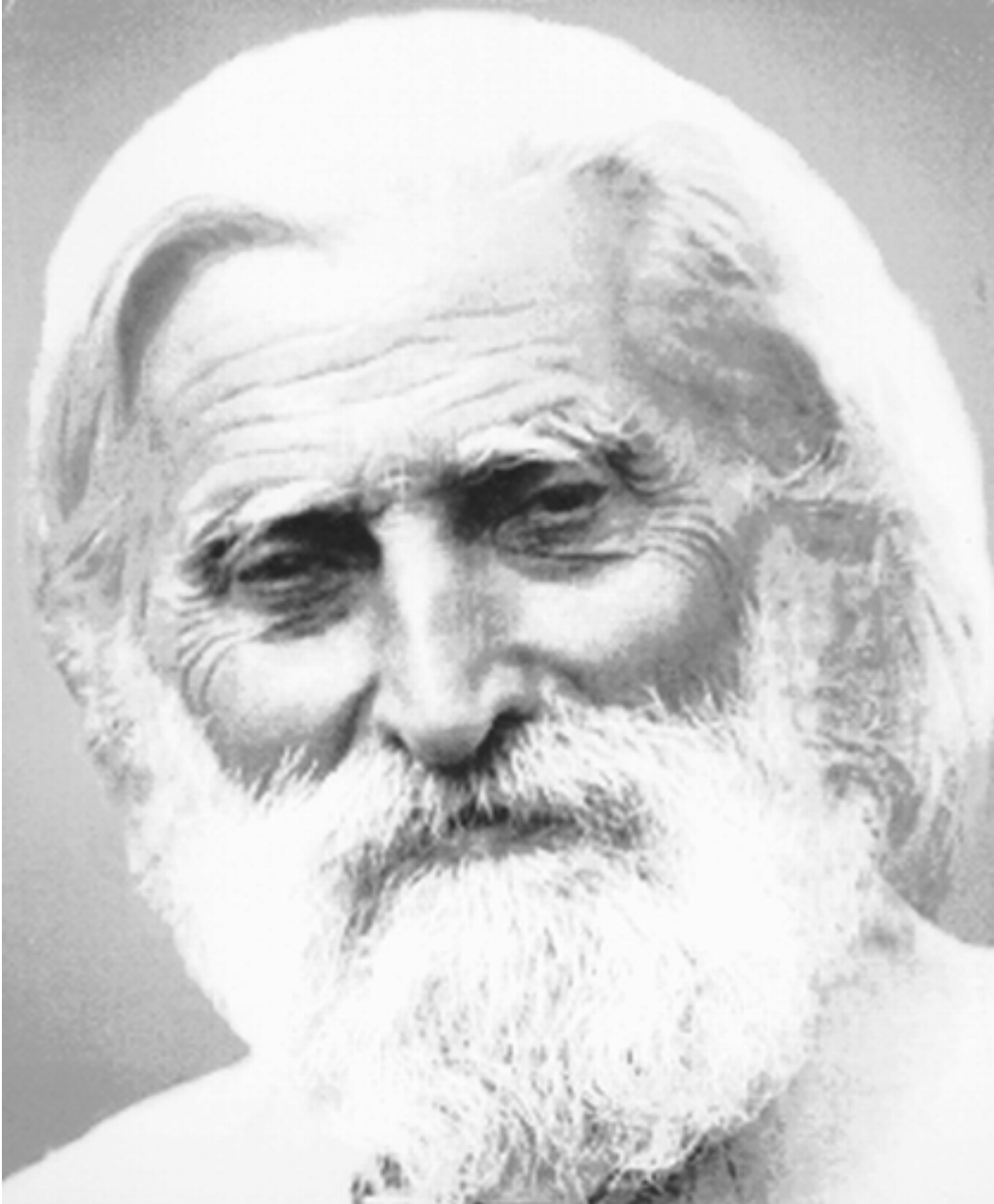


**SCHRIFTEN FÜR EINE BESSERE WELT**

**BEINSA DOUNO**

**DIE  
VERWANDTEN  
SEELEN**

**EDITION HEAVEN ON EARTH**



## “DU SOLLST DEINEN NÄCHSTEN LIEBEN WIE DICH SELBST!“

(Matthäus, 22:39)

Auf den ersten Blick scheint Vers 39 ganz klar, nicht wahr? „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!“

In der christlichen Welt von heute glaubt man, dass man dieses Gebot versteht und es anwendet. Ich habe gar nichts gegen diese Auffassung. Woran erkennt man, ob ein handgewebtes Tuch, das eine Frau gefertigt hat, gut ist oder nicht? Doch an dem Gewebe selbst, nicht wahr? Wenn der Kettfaden dieses Tuches nicht fest genug ist, dann reißt es. Das Tuch selbst mag auch ganz gut gewebt sein. Sein Kettfaden jedoch könnte nicht fest genug sein.

Diejenigen unter euch, die sich mit der hohen Mathematik beschäftigen, können nach dem Gesetz der Wahrscheinlichkeit ausrechnen, wie oft das Wort „Liebe“ seit der Schöpfung der Welt bis heute von Männern und Frauen, von Brüdern und Schwestern, von Kindern und Freunden ausgesprochen worden ist. Lasst uns das ausrechnen! Das ist eine Philosophie.

Es gibt ein Gesetz: All die Dinge, die evolvieren, entwickeln sich und wachsen, und diese, die involvieren, steigen ab, d.h. sie werden kleiner und zerfallen. Am Anfang, als der Mensch von Gott geschaffen wurde, verwendete er das Wort „Liebe“ ganz richtig. Während sich jedoch der Ursprungsmensch oder der kosmische Mensch, wie man ihn nennt, von Gott entfernte, begann sich der Inhalt dieses Wortes allmählich zu vermindern, sich unbemerkt zu vermindern, und als der Mensch bis zum tiefsten Punkt des Seins herabgestiegen war, blieb fast nichts mehr von diesem Wort übrig – es zerfiel. Dieses Hinabsteigen geschah so unmerklich, so langsam, dass sich sogar dieser große Mensch geirrt hat. Auch ihr befindet euch jetzt in der Lage dieses kosmischen Menschen in Bezug auf die Liebe eures Vaters. Wisst ihr, womit man diese Liebe vergleichen kann? Sie ist einem Teil oder einem Stück ähnlich, das von einem großen zerschellten Schiff übrig geblieben ist und das auf den Wellen des aufgewühlten Ozeans hin und her schaukelt. Dieses Stück schaukelt hin und her und sagt: "Ach, Liebe, Liebe!" Wenn es aber das Ufer einer Insel erreicht, dann sagt es: "Gott sei Dank, ich bin gerettet!"

Ihr, die ihr hier versammelt seid, sowie alle Christen, seid also Teile dieses großen Schiffes, die ans Ufer einer Insel angeschwemmt sind. Die Lage der heutigen Menschen ähnelt jener Lage, in der sich ein englischer Lord befand, der mit seiner Tochter und seinem Diener aus England in die weite Welt zog. Es kam aber nun so, dass der Dampfer, mit dem er reiste, Schiffbruch erlitt und sank. Dem Engländer, seiner Tochter und dem Diener gelang es gerade noch, sich in einem Boot auf eine nahegelegene Insel zu retten. In England hatte der Lord nur Befehle geben können, und sein Diener wusste sich nur zu unterwerfen. Als sie jedoch auf die Insel kamen, wurde nun der Diener zum Herren, denn er hatte etwas Samen dabei und wusste ihn zu säen und anzubauen. So fing er an, dem Lord und seiner Tochter beizubringen, wie man sich ernähren kann. So lebten sie etwa zehn Jahre auf dieser Insel.

Nun sind wir auch keine Herren mehr, sondern unsere Diener sind unsere Herren. Wer sind unsere Herren? Das sind unsere Leidenschaften, denen wir dienen. Sie sagen uns jetzt: „Herr, einst warst du unser Herr, aber jetzt, auf dieser Insel, verstehen wir mehr von dieser Sache und du sollst uns gehorchen!“

Wie oft wurde also das Wort „Liebe“ bislang ausgesprochen? Es ist doch das stärkste Wort! Als der Herr das Wort „Liebe“ zum ersten Mal in der Welt aussprach, schuf er damit den ganzen Kosmos - er schuf alle Sonnen, die sich voneinander trennten und ihre Umlaufbahnen antraten. Als er das Wort „Liebe“ zum zweiten Mal aussprach, erwachten alle großen Wesen und alle Götter aus ihrem tiefen Schlaf. Als der Herr das Wort „Liebe“ zum zehnten Mal aussprach, wurde der Mensch geboren. Ich werde nicht erzählen, was beim Aussprechen des Wortes „Liebe“ beim dritten, vierten Mal usw. geschah. Der Herr hat also das Wort „Liebe“ bislang nur zehn Mal ausgesprochen. Und auf diesen zehn Worten beruht

## BEINSA DOUNO – DIE VERWANDTEN SEELEN

die ganze Philosophie der Kabbalisten mit ihren Sephirot. Nach der Auffassung der Theosophen ist dies eine Differenzierung des Wortes „Liebe“ in all ihren Manifestationen auf den verschiedenen Ebenen, denn es gibt nichts Wirklicheres auf der Welt als die Liebe. Die Kohäsion der Materie hängt nur von der Liebe ab, die zwischen ihren Teilchen besteht und sie zu gegenseitiger Anziehung bringt. Die Harmonie der Welten hängt von der Liebe ab, die die Welten anzieht und durch die sie sich bewegen und drehen. Bei eurem Aufstieg werdet ihr diese Liebe studieren! Heute beginnt ihr mit der Zahl eins, d.h. ihr werdet studieren, was für einen Teil vom großen Schiff, welches den Schiffbruch erlitten hat, dieses Stück darstellt, auf dem ihr euch gerettet habt.

Nun werden nach Gottes Plan all die Teile des zerschellten Schiffes gesammelt und davon wird ein noch prachtvolleres Schiff als das erstere gebaut werden. Ein großer Geigenvirtuose ging zu einem Geigenbauer, um seine Geige reparieren zu lassen. Er konnte damit nicht spielen, denn sie hatte irgendeinen kleinen Defekt. Der Geigenbauer nahm die Geige, schlug sie kräftig auf den Boden und sie zerfiel in etwa zehn Stücke. Als der Virtuose das sah, raufte er sich die Haare vor Schreck und Trauer, dass seine Geige, sein teuerster Schatz hin war. „Ängstige dich nicht!“, sagte ihm der Geigenbauer, der ein echter Meister war. Er sammelte alle Stücke auf und machte daraus eine Geige, zehn Mal schöner als die erste. Sollte etwas mit eurer Geige passieren, sollte sie jener Meister auf die Erde werfen, habt keine Angst um diese Geige! Der Meister wird etwas viel Besseres als die erste Geige daraus schaffen. Ist doch unser Körper nicht aus vielen kleinen, ganz winzigen Teilchen gebaut worden? Macht euch keine Illusionen und denkt nicht, dass es ein Unglück sei, wenn es in der Welt Zerstörung gibt. Jede Zerstörung stellt eine Gelegenheit dar, bei der Gott seine Macht, seine Weisheit, sein Wissen und seine Liebe denjenigen zeigt, die sich auf ihn verlassen. Wenn der Herr sagt, er werde die Welt zerstören, sollen wir darunter verstehen, dass er eine viel schönere Welt als die erste schaffen wird. Wenn wir sagen, mit dieser Welt wird es eines Tages vorbei sein, meinen wir damit, dass eine andere Welt kommen wird, eine schönere als die erste. Wenn wir von einem Menschen sagen, dass er hinübergehen wird, meinen wir damit, dass er wiedergeboren wird, und zwar wird er besser sein als vorher. Das ist die richtige Philosophie.

Nun kommen wir auf die Liebe zurück. Ihr sagt: „Unsere Haare sind uns über die Liebe grau geworden!“ Und in der Tat sind euch die Haare immer über die Liebe grau geworden. Dass wir essen - das ist aus Liebe, dass wir uns anziehen - das ist auch aus Liebe, dass wir lernen, dass wir einander verurteilen - auch das geschieht immer aus Liebe. Die Liebe schafft Freude und Leid, sie ist die Ursache von allem. Wer die Liebe versteht, der freut sich, und wer sie nicht versteht, der trauert. Wer die Liebe versteht, der arbeitet, und wer sie nicht versteht, der ruht sich aus.

„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!“ Unter dem Wort „selbst“ verstehe ich die göttliche Seele des Menschen. Alle Seelen, die anfangs aus dem Nichtsein herausgetreten und in das Sein hineingekommen sind, stellten immer Paare dar. Es waren zwei Seelen und diese Seelen suchen sich jetzt. Alle Bestrebungen der Menschen – dass sie sich lieben, dass sie heiraten, dass sie Kinder gebären – all das zeigt, dass jeder seine verwandte Seele sucht. Als jenes Schiff zerschellte, verloren diese Seelen einander und verstrickten sich in die Materie. Deshalb suchen sie sich heute. Vielleicht wendet ihr ein: „Wieso?! Wir können doch sehen, die Menschen können doch sehen!“ Nein, die geistige Sehkraft ist in euch noch nicht entwickelt. Ein Mädchen findet einen Jungen, heiratet ihn und sagt: „Das ist er – mein Geliebter!“ Der Pope kommt und traut sie in Gottes Namen. Doch kaum ist ein Monat nach der Hochzeit vergangen und sie sagt: „Er ist es doch nicht.“ Oder ein Mann findet eine Frau, heiratet sie, sagt aber danach: „Sie ist es doch nicht.“ Jeder befindet sich ein bisschen in der Lage des englischen Reformators John Wesley, der sich in ein Mädchen verliebte, es heiratete, aber drei Tage nach der Hochzeit zu seinen Freunden sagte: „Es lohnt sich nicht zu heiraten.“ – Warum? – „Sie ist es doch nicht, sie ist nicht meine Seele, die ich gesucht habe.“

Christus sagt: „Du sollst deinen Nächsten lieben“, d.h. du sollst deine nächste, deine verwandte Seele lieben. Ihr sollt berücksichtigen, wenn ich das Wort „Seele“ verwende,

## BEINSA DOUNO – DIE VERWANDTEN SEELEN

gebrauche ich es als Maßstab. Wenn du deine nächste Seele nicht lieben kannst, die Seele, mit der du von Gott ausgegangen bist, dann kannst du niemanden lieben.

„*Wie dich selbst!*“, sagt Christus, und nicht außerhalb von dir. Mit den Worten „*wie dich selbst!*“, mit jenem Menschen, der fähig ist zu lieben, beginnt das Schöpferische auf Erden. Ihr würdet einwenden: „Wieso?! Weißt du, wie mein Herz gebrannt hat? Ganze Nächte lang habe ich nicht geschlafen!“ Wenn du ganze Nächte lang nicht geschlafen hast, ist das noch kein Beweis, dass du geliebt hast. Wenn jemand dich verprügelt und dir das Bein bricht, schläfst du dann? Ganze Nächte lang schläfst du nicht, kannst dich nicht umdrehen. Wenn du dein Bein brichst, ist das aus Liebe? Ich muss mich über die Menschen wundern, wenn sie sagen: „Aus lauter Liebe kann ich nicht schlafen!“ Was ist denn das für eine Liebe, die brennt? „Beinahe hätte ich meinen Verstand verloren!“ Was ist denn das für eine Liebe, die den Leuten den Kopf verdreht? Wir haben auch zur Zeit viele Schriftsteller, Romanautoren, die schreiben, dass der Held oder die Heldin in Ohnmacht fielen. Sie schreiben etwas, was nicht wahr ist. Ich könnte doch, wenn ich will, jeden von euch ohnmächtig werden lassen! Nicht nur ich, sondern auch jeder von euch kann das tun. Wenn du jemandem eins auf den Kopf gibst, wird er sicher ohnmächtig. Und dann sagen die Leute: „Er ist in Ohnmacht gefallen.“ Nein, nein, das ist keine philosophische Auffassung vom Wort „Liebe“.

„*Du sollst deinen Nächsten lieb gewinnen wie dich selbst!*“ (So in der bulgarischen Bibelübersetzung) Nicht ihn lieben, sondern ihn lieb gewinnen, heißt es. Wir sagen auf Bulgarisch „*wasljubwam*“ (Unübersetzbares Verb, das ungefähr die Bedeutung von „*lieb gewinnen*“ hat) und „*ljubja*“ (lieben). Das erste Wort ist stärker als das zweite. Ihr liebt, jedoch ihr gewinnt einander nicht lieb. Liebt und gewinnt einander lieb! Das Verlieben schließt das Aufhören der Liebe ein, und im Lieb gewinnen ist kein Aufhören. Darin ist ein Reifungsprozess enthalten.

Die zweiverwandten Seelen sind die zwei Pole, zwischen denen das Leben geboren wird. Nur wenn du die Seele findest, die mit deiner verwandt ist und die den Gegenpol deines Lebens darstellt, nur dann wird es Reifung geben und die echte Evolution wird beginnen.

Wenn Christus sagt: „*Du sollst deinen Nächsten lieben*“, meint er damit, dass in den Geheimlehren, im tiefsten Sinne des Wortes, ein anderes Wissen steckt, wovon die sogenannten fortgeschrittenen Menschen kaum eine Ahnung haben. Erst nachdem du das echte Wissen erworben hast, wirst du den anderen Pol deines Lebens oder den Weg deines Aufsteigens finden. Das, was „*Einweihung*“ heißt, geschieht, wenn du deinen Lehrer findest, und er – seine Schüler. Das ganze Geheimnis besteht darin – dass du deine geliebte, deine verwandte Seele findest. Solange du sie nicht findest, wird dir kein Lehrer jenes tiefe, geheime Wissen und den Weg deines Aufsteigens zeigen. Von dem Moment an, wo du diese verwandte Seele gefunden hast, wirst du Fortschritte machen. Wenn es einen Anhaltspunkt gibt, ist alles möglich. Wie hat es Archimedes formuliert? „Gebt mir einen Anhaltspunkt, wo ich meinen Hebel ansetzen kann, und ich werde die Erde hochheben.“ Folglich muss dieser Nächste, den du wie dich selbst lieben solltest, deinen Anhaltspunkt darstellen, an dem du deinen Hebel ansetzen kannst. Welchen Hebel? – Die Liebe. Und dann werden alle Handlungen richtig sein. Die Liebe ist kein vergängliches Gefühl. Vergängliche Dinge sind nur die materiellen Dinge. Sie sind wie Schatten. Die Schatten gehen vorüber, denn die Erde bewegt sich, sie dreht sich und in ihrer Bewegung ändern sich stets auch die Schatten.

„*Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!*“ Das heißt nicht, du sollst mit deinem Nächsten verschmelzen. Hier gibt es kein Verschmelzen. Du sollst ihm nicht sagen, wie manche sich bekennen: „Ich bin bereit, dein Sklave zu werden!“ Das ist keine Liebe. Jemand sagt: „Ich bin bereit, alles für dich zu opfern!“ Aber sogar in diesem Opfer ist keine Liebe. Diese Liebe kauft man mit keinem Opfer los.

Ihr sollt den ersten Brief des Paulus an die Korinther, 13. Kapitel lesen. Dort heißt es: „*Wenn ich auch alles opfern würde, jedoch keine Liebe hätte, würde das nichts nützen.*“ Das ist keine Liebe. Du kannst viele Opfer darbringen - diese Opfer sind für dich selbst, du willst dich opfern. Was nützt mir dein Opfer? Nein, die Liebe erfordert etwas mehr als Opfer. Das Opfer ist nur ein Gesetz der Sühne unserer Sünden. Wenn der Mensch seine Reinheit

## BEINSA DOUNO – DIE VERWANDTEN SEELEN

verloren hat, kann er sie nur durch das Gesetz des Opfers wiederherstellen. Die Selbstaufopferung ist nur ein Gesetz, mit dem wir unsere ursprüngliche Reinheit wiedererlangen können. Damit würden wir den Grundstein gelegt haben, um Gott zu erblicken. Und nachdem wir Gott gesehen haben, werden wir das echte Bewusstsein über unsere Entwicklung erwerben. Das wird der erste Tag unserer Evolution sein, der Tag des Aufgehens der Sonne. Diese Sonne, nachdem sie Tausende von Jahren in uns geschienen haben wird, wird die Seele bis zu jener Höhe erheben, auf der sie war, bevor unser Schiff zerschellte.

Also, mit dem Opfer wird Reinheit erlangt, mit der Reinheit wird der Grundstein gelegt, damit wir Gott erblicken können, und mit dem Erblicken Gottes fängt das echte Bewusstsein an, die echte Entwicklung, die Evolution der Seele, ihr Leben. Folglich, wenn gesagt wird, dass wir lieben sollen, verstehe ich darunter, dass wir zu leben anfangen sollen.

Im ersten Gebot - „*Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von deiner ganzen Seele, mit all deinem Verstand und mit all deiner Kraft*“ - gibt Christus Regeln und Methoden, die wir begreifen. Das Herz - das ist das bewusste Leben. Der Verstand – das ist das selbstbewusste Leben. Die Seele – das ist das unterbewusste Leben, und die Kraft des Geistes - das ist das überbewusste Leben. Also ihr, die ihr die Mathematik versteht, könnt diese Permutationen anstellen: Ihr müsst beide Pole des Geistes bilden und das Herz auf den Gegenpol stellen, denn das Leben ist nicht im Selbstbewusstsein und im Bewusstsein - das sind nur Übergangsetappen, durch die die Seele gehen soll. Es ist eine Bewegung.

Du erwartest dein zukünftiges Wohl. Du kannst dich über Dinge freuen, die du in der Vergangenheit erlebt hast, oder wiederum auf Dinge, die du in Zukunft erleben wirst, aber du kannst dich nie über Dinge freuen, die du momentan erlebst. Unser ganzes Leben liegt entweder in der Zukunft oder in der Vergangenheit. Folglich, wer sein Glück im jetzigen Moment seines Bewusstseins erwartet, der täuscht sich. Im Bewusstsein ist immer ein Stachel aus Bitternis. Sie ist ein Prozess der Reinigung. Zum Bewusstsein und Selbstbewusstsein gehört das Gesetz des Opfers, denn darin fangen wir an, unsere Fehler, die Handlungen der Vergangenheit zu sehen. Und erst dann fängt die göttliche Liebe an, sich zwischen den zwei Polen zu offenbaren – im Unterbewusstsein unserer Seele, die alles von ihrer Vergangenheit trägt, und im Überbewusstsein des Geistes, der jetzt zur Erde kommt und schöpferisch arbeitet, der das zukünftige Wissen bringt, d.h. das, was Gott jetzt in der Welt schafft.

Nun sehe ich, dass es in euren Häusern oft irgendwelche Überreste gibt. Jemand ist zum Beispiel ins Kloster auf den Berg Athos gegangen, hat sich etwas von dort mitgebracht und stellt es in sein Haus wie ein Heiligtum. Ein anderer ist zum Heiligen Grab gegangen, hat eine Reliquie vom Kreuz Christi mitgebracht und es auch in sein Haus hingestellt. Ein dritter hat einige Haare von einem Freund genommen und bewahrt sie bei sich auf als Talisman. Wiederum ein anderer hält einen halbverbrannten Brief von einem Freund bei sich versteckt. Euer ganzes Leben besteht aus lauter Überbleibseln eurer vorigen Leben. Ihr habt sie in den Schränken liegen lassen und schaut sie ab und zu an, indem ihr ständig seufzt: „Ach!“ Nein, hört doch endlich mit diesem Seufzen auf, denn es seufzen nur Leute, die zu viel gegessen haben. In der Liebe gibt es kein Seufzen, keine Schwierigkeiten, keinen Wahnsinn, kein Schwachwerden, keinen Tod. Es gibt nur ein großes inneres Leben.

„*Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!*“ Eine Regel ist, dass sich der Mensch selbst liebt, denn sich selbst kennt er einigermaßen. Jener andere, den du lieb gewinnen wirst, der wird dir ganz ähnlich sein, der wird weder höher noch tiefer stehen als du. Nach dem Gesetz der Liebe bist du es also nicht, wenn du jemanden lieben willst und dich höher stellst als ihn. Wenn du wiederum demütig bist und dich tiefer stellst, dann bist du es auch nicht - du stehst weder höher noch tiefer. Versteht mich! Ich will, dass ihr besser nachdenkt, nicht aus der Perspektive eures heutigen Lebens, eurer heutigen Gefühle. Es ist ein großes Opfer notwendig, damit ihr eure Gefühle reinigt. Es sind große Ablagerungen und ihr müsst sie reinigen, um die Liebe zu verstehen.

Wenn der Mensch die Liebe studiert, wird echte Tapferkeit erfordert. Wenn wir auf die Liebe kommen und anfangen sie zu studieren, sagen wir: „Was soll mit mir geschehen, was soll



## BEINSA DOUNO – DIE VERWANDTEN SEELEN

mit meiner gesellschaftlichen Stellung, mit meinen Kindern, mit meinem Glauben geschehen?" Du findest nie die Wahrheit, wenn du so denkst. Du musst die Kühnheit jenes Amerikaners haben ... wessen Kühnheit? Ich werde euch ein Beispiel anführen. Amerikaner spannen ein dickes Seil über die Niagarafälle und fragen, ob sich jemand trauen würde, mit einer Stange auf dein Seil zu balancieren, beim Tosen dieser großen Wasserfälle. Unter allen Amerikanern tritt einer vor, der die Stange nimmt und auf das Seil geht. Das erste Mal geht er mit einer Stange, das zweite Mal - ohne Stange. Das dritte Mal nimmt er einen anderen auf seinen Rücken mit und geht mit ihm auf das Seil. Sowohl dieser, der auf dem Seil geht, als auch jener, der auf seinem Rücken ist, sind Helden. Das sind die zwei Seelen, die von Gott ausgegangen sind. Sie müssen über die tosenden Wasserfälle gehen. Bei der kleinsten Schwankung, bei der kleinsten Störung des Gleichgewichts ist alles verloren.

Damit meine ich nicht, dass ihr jetzt schon diesen Versuch machen sollt. Ich möchte euch dazu nur ermutigen. Vorläufig könnt ihr auf dem Seil über einem kleineren, engeren Wasserfall balancieren, um bei diesem Versuch nicht zu ertrinken. Dann könnt ihr über einem breiteren Wasserfall und schließlich – auf dem Seil über jenem großen Wasserfall balancieren.

„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!“ Nachdem du deine verwandte Seele gefunden hast, hast du die Hälfte deiner Aufgabe gelöst und den richtigen Weg gefunden. Dann findet dich dein Lehrer und Christus beginnt zu dir zu sprechen. Nur dann haben die Worte Christi einen Sinn. Und das ist das große Gesetz: „Wo zwei versammelt sind, in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ Diese zwei, das sind die zwei verwandten Seelen. Nur bei diesen zwei verwandten Seelen wird Christus der dritte sein. Das ist kein gewöhnliches Gesetz. Macht euch keine Illusionen, täuscht euch nicht! Ihr zitiert oft diesen Vers: „Wo zwei oder drei versammelt sind, in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ Zwei oder drei, versammelt in wessen Namen? Im Namen der Liebe. Diejenigen, die diese Lehre begriffen haben, sind bis zum göttlichen Wesen gekommen, von wo aus das Wachstum beginnt. Dann muss unsere Liebe zu den großen und zu den kleinen Dingen gleich sein. Wenn ihr einen Apfeln und einen kleinen Apfel habt, wie soll dann eure Liebe zum einen und zum anderen sein? Ihr würdet sagen: "Ich liebe den Apfel mehr als den Kern." Die Liebe zum Kern ist jedoch uneigennütziger als die Liebe zum Apfel. Du liebst den Apfel mehr, denn er ist zum Essen, man kann etwas davon nehmen. Wenn du jedoch einen Kern lieben könntest, wäre die Liebe zu ihm uneigennütziger. Folglich, wenn du diesen Kern lieben könntest, würdest du auf die gleiche Weise das Kleine im Großen wie auch das Große im Kleinen sehen können. So sollten wir uns durch das Äußere nicht täuschen lassen. Manchmal sind unsere Gesichtszüge ebenmäßiger, unsere Nase - symmetrischer, wir sind schlanker und wenn uns die Menschen anschauen, sagen sie: "In ihm ist etwas Schönes!" - und sie gewinnen uns lieb. Wenn du ein schwaches, mageres, krankes Kind siehst, dann sagst du: „Aus diesem Kind wird nichts!“ In dieses kleine Kind ist genauso viel hineingelegt wie auch in den Erwachsenen, denn der Geist dieses kleinen Kindes arbeitet an einer anderen Stelle. Dieser Geist stellt in der göttlichen Welt dasselbe dar, was der Geist des Erwachsenen hier darstellt. Dort ist die Liebe zwischen allen Wesen gleich. Was versteht ihr darunter, wenn ich „gleich“ sage? Nicht gleich in ihrer Intensität, sondern gleich in ihren Äußerungen. Auch in ihren großen Äußerungen bleibt die Liebe immer gleich. Wenn ihr jemandem im Himmel auch nur den kleinsten, den winzigsten Gefallen tun würdet, wäre er so zufrieden, als wenn ihr ihm die ganze Welt gegeben hättet - für ihn wäre es egal. Auf der Erde ist es jedoch nicht so. Wenn dich die Menschen auf der Erde gut bewirten, in ein weiches Bett legen, dir einen schönen Anzug machen, fängst du an, gute Sachen über sie für die Zeitungen zu schreiben. Du sagst: „Diese Menschen sind edel.“ – Warm? – „Sie haben mich mit Hähnchen und Banitzza (Blätterteiggebäck mit einer Füllung aus Eiern und Schafskäse) bewirten, mir einen weichen Sessel, gefüllt mit Daunen, angeboten.“ Wenn dich jedoch diese Menschen nur mit ein wenig Maisbrei bewirten hätten oder wenn sie dir ein hartes Lager angeboten hätten, dann würdest du, nachdem du aus ihrem Haus gegangen bist, sagen: „Alles war doch zu simpel!“ Das ist ein Vergleich in Bezug auf die Liebe bei den heutigen Menschen. Sie ist dem erwähnten Beispiel ähnlich. Wo es mehr geschlachtete

## BEINSA DOUNO – DIE VERWANDTEN SEELEN

Enten und Hühner gibt, da gibt es auch mehr Liebe. Wo es nicht so viele Enten, Hühner und Banitzta gibt, da ist weniger Liebe. Im Himmel ist es allerdings nicht so.

*„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!“* Erwartest du etwas von dir selbst? Opferst du etwas für dich selbst? Wenn du Hunger hast, schneidest du dir ein Stück von deinem eigenen Fleisch ab? Das tust du nicht, sondern du erwartest immer ein Hähnchen. Doch Christus sagt: *„Von deinem Nächsten sollst du kein einziges Haar, keinen einzigen Muskel für dein eigenes Wohl opfern...“* Das, wie ihr es versteht, ist nicht für das gemeine Volk. Wenn ihr diese Frage innerlich löst, so habt ihr alle anderen sozialen Fragen in der Welt gelöst. Ich führe euch ein kleines Beispiel an.

Vor 5000 oder 6000 Jahren kam eine der Königstöchter zum ersten Mal als Schülerin an die Schule der Weißen Bruderschaft in Ägypten. Der oberste Lehrer dieser Schule musste folgenden Versuch mit ihr machen, um zu prüfen, ob sie für jene Lehre, die ihr anvertraut werden sollte, bereit ist. Eines Tages verwandelte sich der Lehrer in eine kleine Taube (die großen Lehrer haben diese Eigenschaft). Er ging ins Haus seiner Schülerin als Taube, aber in der gleichen Zeit rief er in ihr einen krankhaften Zustand hervor. Das Dienstmädchen kam und sagte ihr, dass ein Opfer gemacht werden soll, damit sie gesund wird. Damit wollte man prüfen, ob sie die Taube für ihre Gesundheit opfern würde. Die Taube wurde gefangen und in einen Käfig gebracht. Auf diese Weise konnte der Lehrer erfahren, was für eine Absicht die Schülerin hat und wie weit sie in ihrer Entwicklung gekommen ist. Die Entscheidung wurde getroffen und die Taube wurde geopfert, damit die Königstochter gesund wird. Deswegen wurde ihr Eintreten in die Schule aufgeschoben. Und bis heute noch gibt es keine Frauen in der Weißen Bruderschaft. Solange ihr Frauen seid, werdet ihr nie als Mitglieder, als Seelen in die Weiße Bruderschaft eintreten. Solange der Mensch leben will, ist er eine Frau und keine Seele. Solange der Mensch leben will, ist er ein Mann und keine Seele. Jeder, der leben will, lebt wie die anderen. Wenn er sich aber für die anderen opfert, so hat er sich schon um eine Stufe höher erhoben. Deshalb, wenn ich sage, dass es bis heute noch keine Frauen in der Schule der Weißen Bruderschaft gibt, sollt ihr darunter nicht Frauen der Form nach verstehen.

*„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!“*

Ich will euch eine richtige Philosophie, eine richtige Auffassung geben, damit ihr lernt. Über dieses Problem wurde an mehreren Stellen geschrieben worden. Sogar in der heutigen Literatur würdet ihr etwas darüber finden, aber das sind nur Schatten. Ein solches Problem ist bislang noch nicht behandelt worden. Ihr sollt euch wie Seelen fühlen. Nehmt niemals und von keinem ein Opfer für euch selbst an! Kein Lehrer, wer auch immer er sein mag, verlangt ein Opfer von seinem Schüler für sich selbst. Wenn sich der Schüler selbst für seine eigene Vervollkommnung opfern und seine ursprüngliche Reinheit erwerben will, dann ist es erlaubt, aber der Lehrer braucht sein Opfer nicht. Wir müssen also alles opfern, um unsere Reinheit zurückzugewinnen. Wenn ihr euch opfert, sollt ihr nicht sagen, dass ihr euch für den Herrn opfert. Ihr opfert euch nicht für den Herrn, sondern für euch selbst. Und für wen opfert sich denn der Herr? Für sich selbst. Ihr würdet sagen: „Das ist eine falsche Auffassung!“ Ja, für sich selbst! Wir haben ihn befleckt und er musste sich aufopfern, um sich von unseren Lastern, von unseren Sünden zu reinigen und seine ursprüngliche Reinheit zu erwerben. In menschlicher Sprache heißt das: Der Herr hat sich für sich selbst geopfert, um nicht nur sich, sondern auch uns zu reinigen, denn auch wir sind in ihm. Er hat sich für sich selbst geopfert, um die Urharmonie wiederherzustellen. Daher stammen Paulus Worte: *„Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selbst.“* (2. Korinther, 5:19) Um sie also zu versöhnen, musste er diese ursprüngliche Harmonie in sich bringen, d.h. seinen Sohn – die Liebe, das Leben – zum Opfer bringen.

*„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“* Dann würde ich euch fragen: Habt ihr eure verwandte Seele gefunden? Nun würdet ihr mir die Frage stellen: „Und was machen wir denn mit unseren Frauen, mit unseren Männern?“ Diese Frage berühre ich nicht. Es ist dasselbe, wie wenn ihr mich fragen würdet: „Was machen wir denn mit unserem Anzug?“ Der Anzug bleibt Anzug, die Frau – Frau, das Heiraten – Heiraten. Diese große Frage steht nicht in Verbindung damit. Die Heirat ist ein Gesetz der Selbstaufopferung. Was geschieht,



## BEINSA DOUNO – DIE VERWANDTEN SEELEN

nachdem du geheiratet hast? Du erwirbst deine Reinheit. Wenn du rein bist, solltest du nicht mehr heiraten. Wenn du unrein bist, dann heirate, soviel du willst! Die Heirat ist ein Gesetz der Selbstaufopferung, mit dem du deine Reinheit erwirbst oder dein Karma büßt, wie die Inder sagen. Wenn du aber in die Epoche der echten Entwicklung eintrittst, wenn du die Reinheit hast, dann wird sich das Gesetz des Heiratens und des Gebärens ändern. Die Menschen werden nicht mehr auf die gleiche Weise heiraten, gebären und sich verkörpern wie bislang. Dass es nicht auf die gleiche Weise sein wird, dafür zeugen die Worte des Herrn: „*Mein Geist wird in sie eingeflößt und ich werde in ihnen wohnen.*“ Und wir alle werden anfangen durch Einflößen zu inkarnieren, und nicht durch Gebären und physisches Verkörpern. Heute, wenn die Frau gebärt, ruft sie die alten Hebammen. Und wie sehr soll sie stöhnen, wie oft beschließt sie das Kind abzutreiben! Die Frage besteht jedoch nicht darin. Das ist ein Opfer. Wenn das Gesetz des Einflößens kommt, werden wir schon in Gottes Reich sein. Daher wird das echte Begreifen kommen und wir werden Gott erkennen. Ich spreche nicht von der heutigen Epoche, sondern von der echten. Das bedeutet allerdings nicht, dass wir auf unser Leben verzichten sollen - nicht im geringsten! Wir müssen unsere Arbeit bis zu Ende führen. Die Arbeit, die wir in unserem heutigen Leben verrichten, hat eine Beziehung zu unserem nächsten Leben. Wer meisterhaft zu stehlen weiß, wird auch in anderen Angelegenheiten ein solcher Meister sein. Wer stark hasst, kann auch stark lieben. Wenn ich einen schlechten Menschen sehe, freue ich mich über ihn, denn dieser Mensch wird im Guten sein genauso eifrig wie er im Bösen gewesen ist, wenn er die Wahrheit erkennt. Ich spreche nicht von dem einfachen Guten, nein. Ich bringe die heutigen guten und bösen Menschen immer auf einen gemeinsamen Nenner. Alle sind gut. Wann? Auch der schlechteste Löwe oder Tiger ist gut, wenn du ihm zu essen gibst, aber lass ihn 24 Stunden hungrig und versuche ihn anzurühren! Auch die schlechteste Schlange ist gut, wenn sie satt ist. Würdest du es jedoch wagen dich ihr zu nähern, wenn sie hungrig ist? So sagen wir oft: „Er ist ein edler Mensch.“ Ich sage: „Er ist ein satter Mensch.“ Damit ihr erfahrt, ob er ein edler Mensch ist, lasst ihn 12-24 Stunden hungrig und versucht ihn anzufassen. Im guten Menschen gibt es keine Veränderung, er ist immer derselbe – egal ob er satt oder hungrig ist. Unser Bewusstsein darf sich nicht ändern!

Folglich, wenn Christus sagt: „*Du sollst deinen Nächsten lieben*“, heißt das, dass wir imstande werden unseren Nächsten zu erkennen. Ihr sagt: „Ich habe meine Meinung geändert.“ Ja, er ist veränderlich wie du selbst. Wenn er dir 1000 Lewa gibt, ist er gut. Wenn er sie zurücknimmt, ist er schlecht. Also, du wirst jeden Moment deine Meinung von seinem Charakter ändern. Der gute Mensch bleibt immer still und ruhig. Er weiß, dass niemand seinen Reichtum wegnehmen kann.

„*Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!*“ Unter diesem „selbst“ – die Theosophen nennen es das hohe „Ich“ – wird verstanden, dass du aufwachen und diese nächste Seele lieben sollst. Wenn ihr dieses Gesetz anwendet, fängt die Harmonie an unter euch zu herrschen. Ich habe bereits beschlossen – in Zukunft spreche ich nicht mehr über Versöhnen. Das ist sehr banal: „Wollen wir uns versöhnen!“ Ich kann euch alle sehr leicht versöhnen. Ich bin ein Meister des Versöhnens, ich beherrsche diese Kunst. Nehmen wir an, jemand hat euch betrogen. Er hat von euch 1000 Lewa genommen und gibt sie nicht zurück. Ich bezahle sie an seiner Stelle. Bist du ihm nun böse? Nein. Die Frau ist dem Mann böse, weil sie kein Kostüm hat. Kauft ihr ein Kostüm! Ist sie nun zufrieden? Wenn du den Menschen das gibst, was sie wollen, sind sie in 12-24 Stunden zufrieden, versöhnt. Wenn du ihre Kinder ins Ausland schickst, ihre Gehälter erhöhst, ihnen Braten, dies und jenes besorgst, sagen sie: „Na, ein guter Mensch ist auf die Welt gekommen, er ist Christus! Die Welt entwickelt sich gut, wir könnten ihm folgen.“ Dieser Christus kann nur 12 Stunden herrschen. Christus konnte die auf diese Weise gestellte Frage lösen, er hat sich doch nicht vorgenommen sie auf diese Weise zu lösen. Wir werden die Frage auf eine andere Weise lösen, ihrem Wesen nach. So wie die jetzige Evolution vor sich geht, ist sie Evolution des Karma – ich nenne sie „*Buße des Karma*“. Wir gehen einen richtigen Weg. Es dauert nicht lange und wir werden den Weg der göttlichen Evolution betreten. Deshalb fordere ich euch auf, dass ihr dieses Gesetz erfüllt, d.h. ihr sollt euren Nächsten finden. Findet ihr eure nächste, eure verwandte Seele und liebt ihr sie wie euch selbst, seid ihr auf dem göttlichen

## BEINSA DOUNO – DIE VERWANDTEN SEELEN

Weg. Nachdem ihr diese Seele gefunden habt, dürft ihr sie nicht küssen, nicht anrühren und anfassen, sondern sie euch nur von weitem anschauen. Ihr könntet sagen: „Ja, aber ich will sie ein bisschen an mich drücken!“ In dem Moment, wo du dir vornimmst, sie ein bisschen zu drücken, wird alles verdorben. Das, was man streicheln, anfassen, küssen kann, wird verdorben. Die Küsse, das Drücken bedeuten, dass du es aufgegeben hast. Wenn wir jemanden lieben, nehmen wir mehr als wir geben. Wir drücken ihn an uns: „Ach, ich liebe dich!“ Aber dadurch nehmen wir. Ich habe manchmal beobachtet, wie jemand ein Bläschen, voller Luft, nimmt, es hebt, drückt – und es entleert sich. Ein anderer nimmt ein Fläschchen. Er schluckt und schluckt davon und steckt es danach in die Tasche. Dann sagt er: „Wie sehr ich es liebe!“ Wenn das Fläschchen leer wird, dann wird es nicht mehr geliebt. Das ist eine falsche Vorstellung von Liebe. Es gibt etwas Schöneres als die Umarmungen, es gibt etwas Schöneres als die Küsse, es gibt etwas Schöneres als das Streicheln, als die heutige Vorstellung. Versteht ihr? Und wenn ich sage, dass ein kurzes Erleben, ein augenblickliches Erblicken Gottes teurer ist als Tausende von Leben, meine ich das auch so. Und wenn du die Seele siehst und erkennst, von der Christus sagt, dass du sie erkennen und lieben sollst, wirst du eine große Kraft in dir spüren, und zwar nicht nur in deinem Körper. Du wirst eine solche Kraft spüren, die du nie gespürt hast. Du wirst eine solche Erläuterung des Verstandes spüren, dass du auf einmal anfangen wirst sehr weit zu sehen, jenseits der Milchstraße. Gott zu sehen, das ist viel! Was denkt ihr, wie werdet ihr ihn sehen? Jetzt seufzt ihr ständig. Nein, nein, hört zu! So handeln nur die Kinder, die es gewohnt sind, durchs Loch zu gucken. Und nun, wenn sie kommen, sagen sie: „Lasst uns doch durch das Loch gucken!“ Nein, nun bist du auf dem breiten Weg, du brauchst nicht durch das Loch zu gucken. Jemand strengt seine Augen an, um mich genauer zu betrachten. Ich sage: Es hat keinen Sinn, dass du mich so anschaust. Was wirst du denn erkennen? Hast du deine nächste, deine verwandte Seele gefunden, um mich erkennen zu können? Um dich zu erkennen, muss ich meine nächste, meine verwandte Seele finden. Zwischen diesen zwei Polen fängt das göttliche Prinzip an zu wirken und Gott fängt an sich zu offenbaren. Das ist der große Anfang, den ihr als Grundstein legen müsst. Ihr dürft euch nicht täuschen! Manchmal seid ihr voller Begeisterung und ihr denkt, dass ihr im Paradies seid. Eine halbe Stunde später vergeht jedoch eure Stimmung und ihr denkt, dass ihr in der Hölle seid. Manchmal sagt ihr: „Es lohnt sich zu sterben“ und eine halbe Stunde später denkt ihr: „Es lohnt sich nicht zu sterben“. Das wäre wie bei Peter! In der Liebe ist etwas Beständiges. Ich sage nicht, dass es von uns stammt. Wir sind wie ein Stützpunkt in einem Kinematograph des Weltalls. Alles, was in eurem Verstand vor sich geht, alle Gedanken, die ihr in einem bestimmten Moment habt, stammen nicht von euch. Ihr lebt also mit der Illusion, dass die Gedanken, die ihr habt und die euch weggenommen werden, eure eigenen Gedanken sind und trauert um sie. Sie sind fremd und ihr braucht euch nicht über das Fremde zu freuen oder darum zu trauern.

Christus sagt: „*Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!*“ Zuerst müsst ihr Methoden in eurem Bewusstsein, Unterbewusstsein, Selbstbewusstsein und Überbewusstsein finden und nur nachdem ihr diese Methoden in eurem Leben angewendet habt, werdet ihr eure verwandte Seele finden. Nachdem ihr sie gefunden habt, werdet ihr beide anfangen im stillen zu arbeiten und ihr werdet keinen großen Lärm in der Welt machen. Wenn ich Milliardär wäre, bräuchte ich das nicht zu sagen. Wenn ich das ganze Universum kennen würde, bräuchte ich keine Werbung in den Zeitungen. Ich würde den bulgarischen Journalisten nicht erzählen, dass ich das wissen würde. Was würde ich denn davon gewinnen? Mit ihnen würde ich mich über dies und jenes, über Mazedonien und Thrakien, über England und Deutschland unterhalten, aber über das Wesentliche – niemals! Wenn ein ehrenwürdiger Mensch eines Tages stirbt, sagt man: „Dieser Heilige hat das und das gemacht.“ Nichts hat er gemacht. Diesen Heiligen, über den ihr schreibt, den kennt ihr nicht. Es sind schon 2000 Jahre vergangen, und die Juden haben Christus noch nicht erkannt. Die Christen haben ihn in den siebten Himmel erhoben. Die Juden sagen: „Was für Schafsköpfe sind diese Christen!“ Ich frage: Wer ist klüger, die Christen oder die Juden? Die Juden könnten uns verurteilen und sagen: „Ihr glaubt an Christus, aber wir sind ehrlicher. Wir glauben nicht, aber wenigstens lügen wir nicht. Wir sind schlechte Menschen, aber

## BEINSA DOUNO – DIE VERWANDTEN SEELEN

wenigstens lügen wir nicht. Wir gestehen es – wir glauben nicht an Christus und wollen seine Lehre nicht anwenden." Und wir, die Christen? Christus hätte dies, hätte jenes gesagt, aber wir wenden seine Lehre nicht an. Wir lügen, dass wir sie anwenden. Dann frage ich: Was für eine Anwendung der Lüge ist das? Es stimmt nicht, es stimmt nicht, dass wir Christen sind! Hier sind evangelische Prediger, orthodoxe Priester, Bischöfe u.a. Sie sind wohl von Christus eingesetzt worden?! Aber versucht nur, sie etwas über mich zu fragen und hört zu, was sie euch sagen werden. Sie werden euch sagen, dass ich ein Dämon, Satan, Lügner bin. Warum? Ich weiß, woher das stammt. Wäre ich an ihrer Stelle, würde ich genauso sprechen. Ich danke Gott, dass ich nicht an ihrer Stelle bin und all ihre Versuchungen habe. Ich sage: Ich bin ihnen dankbar, dass sie meine Last tragen. Wir müssen also in unserem Glauben konsequent sein. Ihr würdet sagen: „Ich glaube an Gott." Nein, seid ehrlich! Wenn ihr glaubt, dann sollt ihr wenigstens etwas anwenden!

*„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!"*

Nun, nachdem ihr von hier weggegangen seid, werdet ihr anfangen, nach euren alten Methoden zu handeln: „Eine Schwester wendet diese Lehre nicht an." Ich sage nicht, dass ihr schlecht seid. Ihr seid besser als ich. Diese Lehre wende ich erst jetzt an. Ihr habt sie fast wie Christen angewendet, und ich wende sie wie die Juden an. Nein, jeder von euch muss seine verwandte Seele finden und wenn ihr zu mir kommt, werde ich sagen: Ich freue mich, dass Gottes Geist in euch eingeflossen ist! Danach werdet ihr mit Freude in Gottes Tempel eintreten. Nur dann werdet ihr Gott lobpreisen können. – Wie werden wir ihn lobpreisen? – Nur durch das Gesetz dieser großen Liebe, die in euren Seelen aufleuchten kann. Mancher könnte sagen: „Wir sind sehr große Sünder." Ihr seid keine großen Sünder. Ich halte euch nicht für solche. Allerdings besteht euer Fehler darin, dass ihr sehr leben wollt, doch nicht wisst, wie ihr leben sollt. Ihr könnt mir die Frage stellen: „Was ist mit unserem Glauben an Christus, seit so vielen Jahren, mit den Gebeten, die wir aufsagen, mit unserem regelmäßigen Kirchgang – was ist mit all dem?" Habt ihr dabei Christus gefunden? Ich sage nicht, dass ihr ihn nicht gefunden habt. Gott ließ die Menschen sich zu ihm vorzutasten – hoffentlich tasten sie sich zu ihm durch. Vor 2000 Jahren hat er durch Christus gesprochen. Habt ihr diesen Christus einmal getroffen und euch mit ihm über seine Lehre unterhalten? Könnt ihr euch mindestens an einen klaren Traum erinnern, in dem euch Christus etwas von seiner Lehre erzählt hat? Der Mensch soll eine positive Philosophie haben, um Christus zu sehen. Dieses Gefühl möchte ich in euch erwachen sehen, aber vorher sollt ihr unbedingt eure verwandte Seele vom Himmel sehen. Paulus spricht diesen Gedanken aus, jedoch etwas anders. Er sagt: *„Doch in dem Herrn ist weder die Frau etwas ohne den Mann noch der Mann etwas ohne die Frau."* (1. Korinther, 11:11) Damit meint er, dass sich die beiden Prinzipien von heute – Mann und Frau – zu einer Seele vereinigen müssen und dass diese Seele die andere, ihre verwandte Seele finden muss. Nur dann wird Christus der Dritte unter ihnen sein.

Nun würden manche den Mut verlieren. Ich will nicht, dass ihr den Mut verliert. Das bezieht sich auf die Weisheit. Wenn wir alle in diesem Zustand wären, so würden wir ganz Sofia heben können, wenn die große Liebe kommt. Hätte ich nur einen Anhaltspunkt in euch, würde ich ganz Sofia auf meinen Hebel heben. Doch wie oft habt ihr Zweifel! Es wird ein noch größerer Zweifel kommen. Als Christus in den Himmel auffuhr, begannen die Anwesenden an ihm zu zweifeln. Auch ihr werdet wie diese Gläubigen zweifeln - ob ihr es gesehen habt oder nicht. Nur wenn jenes große Gesetz kommt - „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst" - nur dann werdet ihr auf dem Weg der echten Erkenntnis sein.

Also, denkt nicht, dass das Opfer Liebe bedeutet. Das Opfer ist nur Versöhnung. Die Reinheit darin stellt die Grundlage dar. Das Unterbewusstsein - das ist die Seele, das Bewusstsein – das ist das Herz, das Selbstbewusstsein – das ist der Verstand, das Überbewusstsein – das ist der menschliche Geist. Das, was die alten Griechen gesagt haben – „Erkenne dich selbst!" – zeigt, dass auch sie keine große Philosophie hatten. Sie haben sich nur mit dem Bewusstsein und dem Selbstbewusstsein beschäftigt, und jetzt beschäftigt sich die christliche Philosophie mit der großen Lehre des Unterbewusstseins und des Überbewusstseins. Also, der menschliche Geist und die menschliche Seele müssen sich vereinigen, um den echten Weg ihrer Entwicklung zu finden. Dann werden die heutigen

## BEINSA DOUNO – DIE VERWANDTEN SEELEN

Männer und Frauen frei sein und sich verstehen. Auch eure Kinder werden euch verstehen, auch ihr werdet sie verstehen. Heute sagen die Kinder: „Die Mutter soll sich opfern.“ Manchmal sagt die Mutter: „Die Kinder sollen sich opfern.“ Der Staat sagt: „Meine Bürger sollen sich opfern.“ Alle wollen Opfer. Nein, die neue Kultur wird ohne Opfer beginnen. Auch David sagt in einem seiner Psalmen: *„Denn Schlachtopfer willst du nicht, ich wollte sie dir sonst geben... Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist, ein geängstetes, zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.“* (Ps. 51, 18-19) Folglich, nachdem du dein Bewusstsein und Selbstbewusstsein verstanden hast, wirst du einsehen, dass weder das Herz noch der Verstand dich retten würden. David sagt: *„Nur in meiner Seele und in meinem Geist, die von dir ausgegangen sind, nur dort werde ich dich suchen.“*

Nun kommen wir zurück, um diesen Christus der Liebe zu suchen. Heute, weil es Neujahr ist, werden wir ihn auf die neue und auf die alte Weise suchen. Wir werden wie David handeln, der zu Saul ging. Saul gab ihm neue Waffen. Nachdem David jedoch eine Zeitlang mit ihnen, mit diesen neuen wissenschaftlichen Instrumenten gegangen war, sagte er: „Das ist nicht für mich!“ Er legte sie nieder und nahm seine Schleuder. Wir fangen mit dem und jenem an, mit der Wissenschaft, doch das, was wir haben, ist noch keine Wissenschaft. Die echte Wissenschaft soll uns solche Methoden geben, die wir anwenden und mit denen wir arbeiten können. Und wenn jener echt gelehrter Mensch kommt, wirst du von seinem Schweigen viel mehr lernen können als von seinem Reden. Auch in den alten Zeiten war es so. Wenn ein Schüler zu seinem Lehrer ging, blieb er etwa eine Woche bei ihm, sprach nichts, aber nachdem er weggegangen war, hatte er schon viel gelernt. Er nahm die Aura seines Lehrers auf und so hatte er seine Gedanken, Gefühle und Wünsche. Wenn du in ein Cafe gehst, würdest du dessen Geruch aufnehmen. Es ist wie mit der Wirkung der Feuchtigkeit und des Sonnenscheins auf die Pflanzen. So eine unmerkliche Wirkung üben sie aus. Sodass ihr dieses Wissen nirgendwo finden und in keinem Buch lesen würdet, sondern ihr werdet es im größten Schweigen eurer Seele erwerben. Nachdem ihr es erworben habt, sollt ihr nicht wie Archimedes handeln, der aus dem Bad kam und rief: „Eureka!“ Und was hat er entdeckt? Wie viel die Goldkrone kostet, wie viel sie wiegt! Ihr dürft nicht Archimedes ähnlich sein, sondern ihr sollt das finden, was euer ganzes Leben umwandeln wird. Dann werden die Leute sagen: „Dieser Mensch hat sein Leben umgestaltet.“

Legt nun diesen Grundstein, um euch selbst zu verändern. Es kommt die Zeit, von der Apostel Paulus sagte, dass nicht alle sterben, jedoch alle verwandelt werden (1. Korinther, 15:51).

Nun möchte ich euch ein zweites Mal begegnen, aber nicht alleine, sondern zu zweit – euch und eurer verwandten Seele, eurem Nächsten. Sie zu finden wünsche ich euch!

Vortrag, vom 1. Januar 1922 in Sofia, Bulgarien  
(nach stenographischen Niederschriften)

## BIBLIOGRAPHIE

### „Vorgeburtliche Erziehung“ und „Spirituelle Galvanoplastik“

- Hermann Meyer, Trigon Verlag:  
*Gut gezeugt ist halb gewonnen – Die Zeugungssituation bestimmt Dein Schicksal*
- Bauer/Hoffman/Görg: *Gespräche mit Ungeborenen.* Verlag Urachhaus.
- Christine Schilte, Françoise Auzouy: *Das Wunder Schwangerschaft* (Buch 1993)
- Dr. David Chamberlain: *Woran Babys sich erinnern.* Koesel Verlag.
- Dr. Thomas Verny & John Kelly: *Das Seelenleben der Ungeborenen.* (Verlag Ullstein 1993)
- Dr. Thomas Verny & Pamela Weintraub: *Das Leben vor der Geburt* (Buch 1994)
- Eve Marnie: *Liebesband.* Verlag Alf Lüscher
- Frédéric Leboyer: *Geburt ohne Gewalt.* Koesel Verlag
- Gerhard Hüther / Inge Kreuz:  
*Das Geheimnis der ersten neun Monate – Unsere frühesten Prägungen*
- Henry G. Thietze: *Botschaften aus dem Mutterleib* Ariston Verlag
- Karl König: *Die Ersten Drei Jahre des Kindes* (Buch 1994)
- Katharina Zimmer: *Das Leben vor dem Leben.* Koesel Verlag
- Moll: *Natürliche Nahrung für mein Baby*
- Omaljev-Bongartz: *Tagebuch einer Schwangerschaft mit Sonnenkost*
- ✓ Omraam Mikhaël Aïvanhov:
  - *Die Erziehung beginnt vor der Geburt* Verlag Prosveta
  - *Die Sexualkraft oder der geflügelte Drache* Verlag Prosveta
  - *Die wesentliche Aufgabe der Mutter in der Schwangerschaft* Verlag Prosveta
  - *Liebe, Zeugung, Schwangerschaft. Die geistige Galvanoplastik und die Zukunft der Menschheit* Verlag Prosveta
- Rüdiger Dahlke, Margit Dahlke, Volker Zahn: *Der Weg ins Leben* Goldmann Verlag
- Werner Christian: *Die Ersten Sieben Jahre,* (Buch 1988)

\* \* \*

## Erziehung

- John Gray, *Kinder sind vom Himmel* (1999)
- Adele Faber+Elaine Mazlish *Liberated Parents liberated Children – Ein Ratgeber zu einer glücklicheren Familie*
- Jirina Prekop; Christel Schweizer *Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen*
- Monika Kiel-Hinrichsen & Renate Kviske: *Wackeln die Zähne – wackelt die Seele“*
- Phillip A. Schoeller / Jerzy May: *Coaching Kids – Erziehung zum fröhlichen Miteinander*

\* \* \*

## EDITION HEAVEN ON EARTH

(ALL ADOBE-FILES)

(kostenlos unter [www.LetsCreateHeavenOnEarth.com](http://www.LetsCreateHeavenOnEarth.com))

## GEDANKEN EINES GEISTIGEN LEHRERS

### OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV:

- Beten ... *neu verstanden*
- Betrachtungen zur Geburt
- Christus, die Christen & die Christenheit
- Das richtige Verständnis von Gut und Böse
- Das Verhältnis – *geistiger Schüler und Lehrer*
- Der Himmel auf Erden
- Die kosmische Bedeutung der Ehe
- Die Wichtigkeit eines Hohen Ideals

## BEINSA DOUNO – DIE VERWANDTEN SEELEN

- Die beiden Prinzipien – *Männlich und Weiblich*
- Die Beziehung zwischen Farben und der Aura
- Die erhabene Herkunft und das Ziel der Sexualität und der sexuellen Kraft
- Die Gesetze, die unser Leben & unsere Zukunft bestimmen
- Die Gründe hinter dem Leiden
- Die geistige Basis der Christenheit
- Die Macht der Gedanken
- Die Musik und die Schöpfung
- Die rechte Einstellung zum Geld
- Die Reinheit als der Schlüssel zur Selbst-Erkenntnis
- Die Sonne und die Sonnenmeditation ... *die Arbeit mit dem Göttlichen Bildnis*
- Die Unerwünschten
- Die Universelle Bruderschaft des Lichts
- Die verborgenen & noch zu entwickelnden Fähigkeiten des Menschen
- Die verschiedenen Aspekte der Hellsichtigkeit und der Intuition
- Die wahre Aufgabe der Kunst
- Ein erfolgreiches Leben führen
- Ein neues Licht auf die Evangelien
- Ein richtiges Verständnis für die menschliche und göttliche Gerechtigkeit
- Eine neue Einstellung für das tägliche Leben
- Engel und der Baum des Lebens
- Erklärungen zum Thema Vererbung
- Ernährung für ein erfolgreiches Leben
- Erziehung – *Richtlinien für Eltern*
- Gesundheit neu betrachtet
- Glauben – was ist das und wie wird er im täglichen Leben ge- bzw. erlebt
- Hintergründe für Kriege
- Leben und Tod
- Magie im täglichen Leben
- Meditation als der Weg zu einem harmonischen Leben
- Mit Licht arbeiten
- Mitglied einer Familie ... *und ihre verschiedenen Verbindungen mit der Welt*
- Nur die Schönheit kann die Welt retten
- Richtlinien für die geistige Arbeit
- Selbstmord – *Hintergründe und Konsequenzen*
- Sei eine Quelle unter den Menschen
- Traditionen, die Evangelien und die Heiligen Schriften
- Vorgeburtliche Erziehung & spirituelle Galvanoplastik ... *die Mittel um den Himmel auf Erden zu bringen*
- Wahre Freiheit
- Wahre Liebe
- Wahres Glück
- Warum wir Reinkarnation akzeptieren sollten
- Was ist ein Diener Gottes
- Was ist ein geistiger Schüler
- Was ist Wahrheit und wie mit ihr umgehen
- Wie für Frieden in der Welt arbeiten
- Wie man Karma & Schicksal überwindet
- Wie Meister seiner Gewohnheiten werden
- Wie mit einem Talisman arbeiten
- Wie mit Einsamkeit umgehen
- Wissenschaft & Einweihungswissenschaft im Vergleich

**BEINSA DOUNO:** « Die Frau - *Quelle der Liebe und des Lebens* »

**BEINSA DOUNO:** « Ein neues Verständnis von Frau und Geburt »

**BENJAMIN CHRIST:** « Auf geht's: Erschaffen wir den „Himmel auf Erden“! »

\* \* \*

# Edition Prosveta

## OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOF

(ERHÄLTlich IN ALLEN GUTEN BUCHHANDLUNGEN)

- **KOMPLETTWERKE** -

### 01 - DAS GEISTIGE ERWACHEN

»Der zum Geistesleben Erwachte gleicht einer lebendigen Quelle, aus der klares Wasser fließt und an deren Ufer sich Pflanzen Tiere und Menschen ansiedeln, eine ganze Zivilisation Seine Religion ist die wahre Religion der göttlichen Liebe und der göttlichen Weisheit Das Universum ist ihm der wirkliche Tempel Gottes, in dem die Sonne der Hohepriester und die Sterne die Lichter sind. Wer im Geiste erneuert wurde, dessen unsichtbare Kanäle sind endlich freigelegt, um die Liebe und die Weisheit aufzunehmen. Er gleicht dem vollkommenen Prisma, das die sieben Lichtkräfte in seinem Inneren aufteilt und auf alle Wesen ringsum ausstrahlt. Er versteht die Macht des Feuers über das Wasser zu nutzen. Er studiert die wirkliche Alchimie, die wahre Astrologie und Kabbala, die in ihm selbst sind. Er überwacht seine Gebärden alle Bewegungen, die er mit dem Gesicht oder dem Körper ausführt und gibt auf jedes seiner Worte Acht, um ein wahrer Magier zu werden. Und schließlich gleicht der geistig Wiedergeborene den Bienen, die uns ein großartiges Beispiel für eine hoch entwickelte Gesellschaft geben und wissen, wie man Honig bereitet: er



arbeitet für die Verbreitung der Idee der universellen Bruderschaft auf der Erde und er lernt, den geistigen Honig in seinem Leben herzustellen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### 05 - DIE KRÄFTE DES LEBENS

»Die Menschen arbeiten, vergnügen sich und geben sich allerlei Beschäftigungen hin, aber dabei wird ihr Leben beschmutzt, geschwächt, es geht abwärts damit, denn sie kümmern sich nicht weiter darum Sie meinen, da sie ja einmal das Leben haben, können sie es benutzen, um dieses und jenes zu erreichen, um Reichtum, Wissen und Ruhm zu erlangen. So schöpfen und schöpfen sie aus ihrer Lebensenergie. Und wenn dann alles ausgeschöpft ist, müssen sie wohl oder übel alle Aktivitäten einstellen. Es ist aber unsinnig, so zu handeln, denn wenn man die Lebensenergie verliert, hat man keine Kraftquelle mehr. Darum haben die Weisen schon immer gesagt, die Hauptsache ist das Leben, und darum sollte man es bewahren, läutern, heilig halten und daraus entfernen, was hinderlich oder störend wirkt; denn durch das Leben erhält man schließlich alles, Intelligenz, Stärke, Schönheit, Kraft... Die größte Magie, die größte weiße Magie, besteht darin, ein reines und lichtvolles Leben zu führen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### 06 - DIE HARMONIE

»Es gibt eine Welt der Harmonie, eine ewige Welt, aus der die unendliche Vielfalt der Formen, Farben Klänge, Düfte, Geschmäcke usw. hervorgegangen ist. Wem es gelingt, sich dieser Welt zu nähern, der erlebt Empfindungen von einer solchen Fülle und Intensität, dass er sich nichts weiter wünscht Das ist ein unbeschreiblicher, ja fast unerträglicher Zustand. Die Berührung mit dieser Harmonie lässt ihn begreifen, wie das Universum lebt und schwingt, wie es aufgebaut ist und was seine Bestimmung ist Man glaubt, man müsse forschen, studieren und lesen, um hinter die Geheimnisse der Schöpfung zu kommen Aber so ist es nicht; um das Universum zu ergründen, muss man lernen, mit diesem in Einklang zu schwingen, und zwar über die Organe der geistigen Erkenntnis wie das Sonnengeflecht, das Hara-Zentrum, die Aura. Die ganze Stärke des Spiritualisten liegt in seinem Willen, sich in Harmonie mit dem Allkörper zu bringen, den Gipfel zu erreichen und ein kosmisches Leben zu leben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### 07 - DIE REINHEIT - DIE MYSTERIEN VON JESOD

Jesod, die neunte Sefhira des kabbalistischen Lebensbaumes ist das Symbol reinen Lebens. Die Reinheit wird zu oft mit Entbehrung oder Enthaltensamkeit gleichgesetzt, die zur Verdrängung, Abstumpfung oder gar zur Perversion führen können, die Reinheit wird daher meist als vorzeitiger Tod des Individuums verstanden. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov widerlegt diese fragmentarische und irrige Vorstellung und erhebt die Reinheit zu einer reichen und schöpferischen Lebensweise, die — obwohl noch unbekannt und unerforscht — auf einer genauen Kenntnis des psychischen und geistigen Lebens beruht. Indem er die Reinheit als Fundament seiner geistigen Lehre nimmt (JESOD bedeutet im Hebräischen »Grundlage«, »Fundament«), findet Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov den Sinn der antiken Einweihungspraktiken, die er mit zahlreichen eigenen Enthüllungen bereichert. Seine Anweisungen und Übungen, seit langem von ihm selbst erprobt, befreien den Menschen in seinem ganzen Wesen und erwecken in ihm quellende und harmonische Kräfte göttlichen Lebens. In diesem Buch über die Mysterien von JESOD macht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov uns ebenfalls fühlen, wie sehr das Leben eines geistigen Meisters jenem »Lebensstrom« gleicht der auf seinem Wege alle diejenigen reinigt die sich ihm nähern.

### 10 - SONNEN-YOGA

»Was ist wichtiger die Sonne oder der Mond?« fragten seine Schüler eines Tages Nastradin Hodja, den berühmten Helden des türkischen Volksmärchens. »Der Mond natürlich!« erwiderte dieser. »Wozu dient denn schon die Sonne am hellen Tag?... Wenn aber der Mond nicht wäre, wie könnte man in der Nacht sehen« Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov erzählt diese Anekdote mit Vorliebe, weil Nastradin Hodjas Ansicht derjenigen vieler Menschen entspricht die noch nie eingesehen haben dass die Sonne als das Zentrum unseres Planetensystems, von grundlegender Bedeutung für unsere Zukunft und geistige Höherentwicklung ist. Er lehrt: »Seit Millionen Jahren strahlt die Sonne am Himmel, um den Menschen zu zeigen, wie sie denken und leben sollen aber sie sind derart mit Blindheit geschlagen, dass sie das Wirken ihres größten Lehrmeisters nicht begreifen... Wohl befasst sich die Wissenschaft mit der Sonne, aber nur, um Nutzen daraus zu ziehen, sie in Flaschen zu füllen und zu verkaufen. Es wird immer nur das Materielle und Finanzielle in Betracht gezogen; vom Geistigen ist der Mensch weit entfernt. Diesen geistigen Aspekt eben will ich euch nahe bringen und euch offenbaren was die Sonne mit ihren Strahlen darstellt, wie der Mensch durch den Umgang mit ihr seine Geisteskräfte entfaltet und, durch ehfürchtiges, einfühlsames Sich-hinein-denken in dieses Lichtmeer, höhere Seinsstufen erklimmt. Den Wissenschaftlern: Astronomen, Physikern, Biologen, Medizinern erschließen sich dank der von Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dargelegten heliozentrischen Weltanschauung neue, ungeahnte Möglichkeiten. Im Sittlich - Religiösen werden dem Leser als ein neuer Yoga, der, »Surya Yoga«, Yoga der Sonne, zahlreiche geistige Übungen geboten. Nicht zuletzt werden sich die Künstler freuen das Reich der Sonne zu entdecken, das von der Kabbala »TIPHERET« die Sphäre der strahlenden Pracht und Herrlichkeit genannt wird. In diesem Werk überreicht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov der Menschheit das unschätzbare Erbe einer neuen, auf der Sonne gründenden Kultur, welche die Verbrüderung aller Völker anstrebt.

### 11 - DER SCHLÜSSEL ZUR LÖSUNG DER LEBENSPROBLEME

Viele Esoteriker sehen ihre Aufgabe darin, ihre Schüler im Sinne einer rein intellektuellen Verfeinerung religiöser und philosophischer Lehren zu unterweisen, Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dagegen geht mit seiner Lebenslehre in Bereiche, die wesentlich tiefer und umfassender sind. Sein Anliegen ist es, ein Wissen von erzieherischem Wert zu vermitteln, das sowohl im praktischen wie auch im spirituellen Leben von jedermann unmittelbar anwendbar ist. Das Thema der hier ausgewählten Vorträge ist die Erziehung des Menschen zu Höherem. Der Leser wird überrascht sein eigenes Verhalten wie in einem Spiegel durch bildhafte Darstellungen wieder erkennen. Er kann dadurch seine Entwicklungsstufe einschätzen und findet außerdem wertvolle Anleitungen, um sich über seine Schwächen und Fehler zu erheben. Er wird dabei gewahr, dass seine Triebnatur, die »Personalität« die er als Ursache seiner Behinderungen empfunden hat, ihm zu einer wertvollen Hilfe wird. Anstatt ständig sein niederes Ich zu bekämpfen, was immer wieder zu Niederlagen führt, lernt er es zu seinem geistigen Wachstum zu nutzen Er entdeckt allmählich eine höhere Kraft, die »Individualität« die strahlend, ausgleichend und versöhnend über allen Gegensätzen steht und diese zur Schaffung innerer Harmonie und wahrer brüderlicher Beziehungen zu verwenden weiß.

### 12 - DIE GESETZE DER KOSMISCHEN MORAL

»Die Landwirte waren die ersten Moralisten«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov. »Wenn sie nicht säen, erwarten sie auch keine Ernte, und wenn sie Salat pflanzen, wissen sie, dass sie keine Karotten ernten werden Und warum hofft nun ein Mensch darauf, Liebe und Frieden zu ernten, wenn er Hass und Zwietracht sät? Wenn man einen Marmorpalast haben will, verwendet man keine Ziegelsteine. Wenn man einen gesunden Körper haben will, isst man keine faulenden Nahrungsmittel. Wie sollte man also eine solide, widerstandsfähige psychische Struktur, eine klare Intelligenz und ein großzügiges Herz haben, wenn man unaufhörlich ungeordnete, von Begierden und Groll vergiftete Gedanken und Gefühle hin- und herwälzt? Wie bei der Nahrung oder beim Bau eines Hauses, so sollte man auch bei seinen Gedanken und Gefühlen eine Auswahl treffen. Die Gesetze, die man in den anderen Bereichen der Natur und in der Technik entdeckt hat, gelten auch für unsere psychische Struktur. Weder die Menschen noch die Gesellschaft haben die Moral erfunden, sie ist überall in der Natur aufgezeichnet, sie ist die Weiterführung der Naturgesetze in unserer psychischen Struktur. Wenn der Mensch diese Gesetze der Natur nicht achtet - ganz gleich, ob die Gesellschaft das erkennt oder nicht - muss er das mit Leiden und Krankheiten bezahlen« Omraam Mikhael Aivanhov

### 13 - DIE NEUE ERDE. ANLEITUNGEN, ÜBUNGEN, SPRÜCHE, GEBETE

»In der Sprache der Eingeweihten, der Wissenden«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov, »in der Sprache der ewig währenden Symbole, bedeutet »Neuer Himmel« eine neue Lebensauffassung und Erkenntnis, »Neue Erde« ein anderes Verhalten, eine schönere Ausdrucksweise... Der Kopf ist oben, »im Himmel«, die Füße auf der Erde. Die Füße folgen den Befehlen des Kopfes, laufen immer dorthin, wo vom Kopf Geplantes auszuführen ist. Mithin ist die neue Erde das neue Verhalten, das aus einer gewandelten Denkweise, einer neuen Weltanschauung hervorgeht. All die praktischen Anleitungen und Hinweise, die ihr erlernt und übt, sind die Neue Erde.« Die Schüler des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov versuchten dem Bedürfnis nach neuen Anleitungen für das geistige Leben gerecht zu werden, indem sie in diesem Band einen Teil der vom Meister gegebenen, von ihm selbst erprobten Übungen zusammenstellten und veröffentlichten. Sie sind alle sehr einfach und leicht durchführbar, aber überaus wirksam. Einige davon beziehen sich auf das tägliche Leben: Ernährungsweise, Atmung, Reinigung, Beziehungen zur Natur, zu den Menschen... Andere betreffen insbesondere das geistige Leben, wie Meditation, Einwirken auf den Solar-Plexus, das Hara-Zentrum, Entfaltung der Aura des Lichtleibs. Alle diese Methoden gründen auf dem esoterischen Wissen, dessen hohe Aufgabe es ist, das vorzubereiten, was die Heiligen Schriften einen »Neuen Himmel und eine Neue Erde« nennen, d.h. eine Wandlung der Denk- und Lebensweise des Menschen.

### 14/15 - LIEBE UND SEXUALITÄT

»Es scheint, als wäre über Liebe und Sexualität bereits alles gesagt. Unbeachtet jedoch blieb die Tatsache, dass die Kraft der Liebe, die sich in jedem Menschen kundtut, zur höchsten Entfaltung des Geistes genutzt werden kann. Männer und Frauen wissen nicht, was sie eigentlich zueinander hinzieht: Sie folgen blind dieser Anziehungskraft. Und nehmen ihre Erlebnisse meist ein enttäuschendes, unwürdiges Ende, so liegt ihnen doch der Gedanke fern, dass sie ihre Auffassung von Liebe und Sexualität berichtigen sollten. Die Eingeweihten lehren, dass Mann und Frau die Repräsentanten der zwei Uraspekte Gottes sind: des Ewig-Männlichen und des Ewig-Weiblichen, woraus das ganze Universum erschaffen wurde - und dass sie dieselbe Schöpfermacht in sich tragen. So wie die Vereinigung von Geist und Materie kann auch die Vereinigung von Mann und Frau neue Welten erschaffen. Dazu bedarf es jedoch in der Liebe eines erweiterten Verstehens, einer vertieften Auffassung, besonderer Regeln und Verhaltensweisen, wie sie trotz des sich verbreitenden Schrifttums über tibetanische Tantrik noch nie gelehrt wurden. Darum mag auch der Inhalt dieses Bandes den Leser erstaunen, denn sie werden seine bisherigen Ansichten und Meinungen erschüttern. Ist ihm jedoch ernsthaft an geistigem Wachstum gelegen, dann wird er daraus erfahren, wie er kraft der Liebe zu seinem gottgewollten Endziel gelangt.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### 16 - ALCHIMIE UND MAGIE DER ERNÄHRUNG. HRANI YOGA

In der ganzen Welt steht die Frage der Ernährung an erster Stelle, alle bemühen sich, diese Frage als erstes zu regeln, sie arbeiten und bekriegen sich sogar dafür. Aber diese Haltung der Nahrung gegenüber ist nur ein erster Impuls, eine instinktive Neigung, die noch nicht in den Bereich aufgeklärten Bewusstseins übergegangen ist. Allein die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass die Nahrung, die in den göttlichen Laboratorien mit einer unbeschreiblichen Weisheit zubereitet worden ist, magische Elemente enthält, die fähig sind, sowohl die physische als auch die psychische Gesundheit aufrecht zu erhalten oder wiederherzustellen. Aber dafür muss man wissen, unter welchen Bedingungen und mit welchen Mitteln man diese Elemente aus der Nahrung gewinnen kann, und dass das wirksamste Mittel das Denken ist. Denn der Gedanke des Menschen ist fähig, der Nahrung feinstoffliche, lichtvolle Teilchen zu entziehen, die beim Aufbau seines gesamten Wesens mitwirken, und auf diese Weise verwandelt er sich nach und nach. »Wenn ihr die geistige Bedeutung der Ernährung begreift, wird sie für euch zu einer Quelle von Wohltaten und Wundern, weil über die einfache Tatsache hinaus, dass man sich ernähren muss, um am Leben zu bleiben, andere Bedeutungen und andere Kenntnisse hinzukommen. Es gilt andere Arbeiten auszuführen und man wird sich andere Ziele stecken. Dem Anschein nach esst ihr dann wie jeder andere auch und alle Welt isst wie ihr, aber in Wirklichkeit besteht da eine genauso großer Unterschied wie zwischen Himmel und Erde.« Omraam Mikhael Aivanhov

### 25/26 - DER WASSERMANN UND DAS GOLDENE ZEITALTER

»Die Kosmische Intelligenz hat den Menschen so aufgebaut, dass er die Vollkommenheit nur erlangen kann, wenn er die Verbindung mit der höheren Welt aufrechterhält, von der er Warnungen, Licht und Kraft empfängt. Vertraut er hingegen nur auf seinen begrenzten Verstand, kann er nicht alles erkennen und vorhersehen, woraus sich katastrophale Irrtümer in allen Bereichen ergeben. Alle diejenigen, die ihre Macht auf der Technik, der Industrie und dem materiellen Fortschritt aufbauen und sich dabei einbilden, so könnten sie sogar den Herrn kommandieren, werden früher oder später auf die Nase fallen. Denn ihre Umtriebe, die nur von dem Wunsch genährt sind, die Welt zu beherrschen - ohne die Pläne der Kosmischen Intelligenz zu berücksichtigen - wühlen die Schichten der physischen sowie der psychischen Atmosphäre auf und rufen damit feindliche und äußerst gefährliche Kräfte auf den Plan, die sich gegen sie selbst richten« »Das nun kommende Wassermannzeitalter wird große Umwälzungen mit sich bringen, die den Überlebenden begreiflich machen werden, dass es Gesetze gibt, die man achten muss. Das neue Leben, das sich

schon anbahnt, übersteigt an Schönheit, Herrlichkeit und Harmonie alles, was wir uns heute vorstellen können. Denn alle über die ganze Welt verstreuten Menschen, die insgeheim für den Aufbau des Reiches Gottes wirken, werden sich zusammenfinden und gemeinsam mit großartigen Mitteln aktiv werden. Und die Festungen der Unwissenheit, des Materialismus und Despotismus werden zusammenbrechen. Das sage ich euch, und so wird es auch kommen. Nichts wird das Aufkommen der neuen Zeit, des Goldenen Zeitalters verhindern.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### 27 - DIE PÄDAGOGIK IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Der Mensch kann mit einem Königreich verglichen werden, in dem seine eigenen Zellen die Bewohner sind und er der König ist. Leider ist er meistens ein entthronter König. Er wurde von seinem Volk, das er nicht weise regieren und erziehen konnte, gestürzt. Solange er an der Macht war, gab er sich seelenruhig unnützen und sogar verbrecherischen Tätigkeiten hin und seine Umwelt, die nicht einmal etwas davon merkte, bewunderte ihn vielleicht sogar... Aber seine eigenen Zellen beobachteten ihn. Er konnte sich vor ihnen nicht verstecken und eines Tages beschlossen sie, diesen Herrscher zu stürzen, der sich unablässig verwerfliche Handlungen erlaubte.

Bevor man sich auf die Erziehung der anderen stürzt, muss jeder selbst Pädagoge seiner eigenen Zellen werden. Denn man muss wissen, dass ein Volk, dessen König ein schlechtes Vorbild ist, ihn nachahmt und ihn eines Tages entthront. Wenn hingegen der König ein Vorbild an Güte, an Edelmüt und an Ehrlichkeit ist, ahmen seine Zellen ihn auch nach und unternehmen alles, um ihn zu unterstützen: Sie werden so gehorsam, so strahlend,

### 32 - DIE FRÜCHTE DES LEBENSBAUMS. DIE KABBALISTISCHE ÜBERLIEFERUNG

"Der Lebensbaum der Kabbala mit seinen 10 Sephiroth ist ein Abbild des Universums, das Gott bewohnt und mit Seiner Essenz durchdringt, eine Darstellung des göttlichen Lebens, das durch die gesamte Schöpfung strömt. Ihr habt damit ein System, das es euch ermöglicht, euch bei eurer spirituellen Arbeit nicht zu verzetteln. Wenn ihr jahrelang mit diesem Baum arbeitet, ihn erforscht und seine Früchte kostet, werdet ihr die Ausgeglichenheit und Harmonie des kosmischen Lebens in euch kosten." Omraam Mikhael Aivanhov

# OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

## – EDITION IZVOR –

### 201 - AUF DEM WEG ZUR SONNENKULTUR

Zwar wissen wir, dass die Sonne das Zentrum unseres Planetensystems ist; wir haben jedoch daraus noch nicht alle Schlussfolgerungen auf dem Gebiet der Biologie, der Psychologie, der Kultur und des Geisteslebens gezogen. Wenn der Mensch heute eine direkte Nutzung der Sonnenenergie anstrebt, warum versucht er dann auch nicht in sich selbst, in seinem Inneren, wie auch im sozialen Leben die lange verborgenen Sonnenspuren zu entdecken. Die Sonne ist in uns allen gegenwärtig und kann unser Bewusstsein zu einer planetarischen Sicht der menschlichen Probleme erweitern.

### 202 - DER MENSCH EROBERT SEIN SCHICKSAL

Warum wird der Mensch in ein ganz bestimmtes Land, in diese oder jene Familie hineingeboren? Warum erfreut sich der eine bester Gesundheit, ist intelligent, reich, mächtig und berühmt während der andere behindert oder benachteiligt ist? Die Antwort auf diese Fragen hilft uns nicht nur die verschlungenen Fäden unseres Daseins zu entwirren, sondern bietet uns damit auch alle Möglichkeiten, selbst Herr unseres Schicksals zu werden.

### 203 - DIE ERZIEHUNG BEGINNT VOR DER GEBURT

Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Die Mutter kann durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig auf die Seele des Kindes, das sie trägt, einwirken. Dieser magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling auf seine Umgebung reagiert. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen. Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Das Kind ist kein kleines Tier, das zur gegebenen Zeit nur dressiert werden braucht, sondern eine Seele, auf die die Mutter bereits während der Schwangerschaft durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig einwirken kann. Dieser gewissermaßen magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling seiner Umgebung gegenüber ist. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen; denn ihre Handlungsweise wirkt viel tiefer auf das Kind ein, als Ihre Ratschläge und Anordnungen, mit denen sie es episodisch überschütten. Die unterbewusste Erziehung verlangt also das höchste Bewusstsein von Seiten der Erzieher.

### 204 - YOGA DER ERNÄHRUNG

Dieses Buch ist kein Diät-Handbuch. Für Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov kommt es nicht so sehr darauf an was oder wie viel man isst, sondern wie man isst und welche Einstellung man zur Nahrung hat. Den Leser mag vielleicht die außergewöhnliche Überlegung erstaunen, das Essen aus seiner täglichen Banalität zu lösen, um ihm wieder die geistige Bedeutung eines Heiligen Abendmahls zukommen zu lassen. Aber selbst derjenige, dem diese spirituelle Einstellung fremd ist, wird nachvollziehen können, wie er durch seine Einstellung zur Nahrung ein tieferes Verständnis der Beziehung zwischen Mensch und Natur gewinnen kann. Denn es ist die Natur, die dem Menschen seine Nahrung gibt. Durch seine Gedanken und Gefühle kann der Mensch jene höchst subtile Elemente der Nahrung aufnehmen, die zur Entfaltung seines ganzen Wesens beitragen.

### 205 - DIE SEXUALKRAFT ODER DER GEFLÜGELTE DRACHE

Obwohl der Drache ein Fabelwesen ist, das in allen Mythologien und sogar in der christlichen Ikonografie auftritt, ist er doch keine an den Haaren herbeigezogene Erfindung. Er ist das Symbol der Triebkräfte im Menschen. Das ganze Abenteuer des spirituellen Lebens besteht darin, diese Kräfte zu bändigen, zu zähmen und zu lenken, um sie als Antriebsmittel auf dem Weg zu den höchsten Gipfeln des Geistes zu verwenden.

### 206 - EINE UNIVERSELLE PHILOSOPHIE

Es genügt nicht, Organisationen mit universeller Aufgabe ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Aufgabe empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als wirkungslos. Das Bewusstsein der Universalität ist aber das Ergebnis einer geduldigen Erziehung und hier gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov die Grundlagen dazu. Bereits seit Jahrzehnten bezeugen politische und kulturelle Organisationen ihre Bereitschaft, die Probleme auf breiter Ebene anzugehen. Aber es genügt nicht, Organisationen mit universeller Bestimmung ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Bestimmung empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als wirkungslos. Dafür gibt es nur allzu viele Beweise. Das Bewusstsein der Universalität ist das Ergebnis einer Geduldigen Erziehung, und die Grundlagen dazu gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov in seiner Einweihungslehre.

### 207 - WAS IST EIN GEISTIGER MEISTER?

"Ein Meister ist wirklich ein außerordentliches Wesen, das im Stande ist die Menschen zu den höchsten geistigen Gipfeln zu führen. Aber sowohl für ihn selbst als auch für seine Schüler kann dieses erhebende Abenteuer nur unter den größten inneren Anstrengungen verwirklicht werden. Seinem Meister zu begegnen, bedeutet für den Schüler, eine Mutter gefunden zu haben, die ihn willig neun Monate unter ihrem Herzen trägt, um ihn in der geistigen Welt ins Leben zu rufen. Und wenn er in dieser Welt geboren ist, dann Schauen seine Augen die Schönheit der Schöpfung, hören seine Ohren das göttliche Wort, kostet sein Mund die Himmlischen Speisen, tragen seine Füße ihn an die verschiedensten Orte des Raumes, um Gutes zu tun, und lernen seine Hände der feinstofflichen Welt der Seele zu erschaffen." Omraam Mikhaël Aïvanhov

### 208 - DAS EGREGORE DER TAUBE ODER DAS REICH DES FRIEDENS

"Auf welchen Frieden kann man hoffen, wenn der Mensch weiterhin den Keim politischer, sozialer und ökonomischer Konflikte in sich nährt: schlecht beherrschte Gier nach Besitz und Macht? Solange der Mensch sich nicht entschließt, in das Schlachtfeld seiner ungeordneten Gedanken und Gefühle einzugreifen, kann er keinen dauerhaften Frieden aufbauen. Sehr viele Menschen arbeiten gegenwärtig für den Frieden in der Welt. Aber im Grunde tun sie nichts, um den Frieden tatsächlich zu verwirklichen. Sie haben nie daran gedacht, dass zunächst alle Zellen ihres Körpers, alle Partikel ihres Physischen und psychischen Wesens den Gesetzen von Frieden und Harmonie folgen müssen, um den angestrebten äußeren Frieden ausstrahlen zu können. Die Menschen reden und schreiben über den Frieden, aber in sich nähren sie den Krieg, indem sie ständig gegen die eine oder andere Sache ankämpfen. Wie wollen sie da den Frieden bringen? Der Mensch muss den Frieden zunächst in seine Handlungen, Gefühlen und Gedanken herstellen, erst dann arbeitet er wirklich für ihn." Omraam Mikhaël Aïvanhov

### 209 - WEIHNACHTEN UND OSTERN IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Die Christen feiern alljährlich Weihnachten und Ostern, um der Geburt und der Auferstehung Jesu zu gedenken. Diese Feste rühren von einer alten Tradition der Einweihungslehre her, die schon lange vor dem Zeitalter des Christentums existierte. Sie fallen im Jahreszyklus auf die Wintersonnenwende und die Frühlings - Tag-und-Nacht-Gleiche. Sie weisen hiermit auf ihre kosmische Bedeutung hin und lehren, dass der Mensch - Teil des Kosmos - mit der Vorbereitung und dem Wachstum in der Natur eng verbunden ist. Diese beiden Feste sind in Wirklichkeit nur zwei verschiedene Darstellungen für die Erneuerung des Menschen und sein Eintreten in die geistige Welt.

### 210 - DIE ANTWORT AUF DAS BÖSE

Die wahren Antworten auf die Frage des Bösen liegen nicht in Erklärungen, sondern in Methoden. Was auch immer sein Ursprung sein mag - das Böse ist eine innere und äußere Wirklichkeit, der wir täglich ausgesetzt sind und auf das wir lernen müssen einzugehen. Es ist nutzlos und selbst gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf ist gar zu ungleich. Aber man sollte die Methoden kennen, mit denen man es meistern und umwandeln kann. Philosophie und Religion haben sich schon immer mit dem Rätsel befasst, Warum in einem Universum, das von einem vollkommenen Gott erschaffen wurde, das Böse existiert. Obwohl der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sich im Wesentlichen auf die Jüdisch - Christliche Tradition stützt, besteht er vor allem darauf, dass die wahre Antwort auf die Frage des Bösen nicht so sehr in den Erklärungen, sondern vielmehr in den Methoden zu finden ist. Welchen Ursprung das Böse auch hat, es ist eine Tatsache, mit der wir im inneren und äußeren Bereich täglich konfrontiert werden und mit der wir umzugehen lernen müssen. Es wäre unnützlich und sogar gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf wäre all zu ungleich; Wichtig ist aber die Methoden zu kennen, mit denen man es beherrschen und umwandeln kann.

### 211 - DIE FREIHEIT, SIEG DES GEISTES

Die Freiheit ist zu einem so bedeutenden politischen Schwerpunkt geworden, dass wir nach und nach ihren wahren Sinn in Bezug auf den Menschen aus den Augen verloren haben. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov will diesen Sinn d.h. die Beziehung zwischen Geist und Materie wieder richtig stellen, wenn er sagt: »Alle Lebewesen sind auf gewisse Äußere Elemente angewiesen, nur Gott entgeht diesem Gesetz. Nur Er schöpft alles aus sich selbst. Da Er nun allen menschlichen Wesen einen Funken, einen Geist gegeben hat, der die gleiche Beschaffenheit hat, wie Er selbst, kann auch jeder Mensch kraft dieses Geistes erschaffen, was er Braucht... Die Lehre die ich euch vermittele, ist die Lehre des Geistes, des Schöpfers und nicht die Lehre der Materie, der Schöpfung. Deshalb rate ich euch, in den Bereich des schöpferischen formenden gestaltenden Geistes einzutreten; dann werdet ihr der Macht der Außenwelt mehr und mehr entkommen und frei sein.

### 212 - DAS LICHT, LEBENDIGER GEIST

Der Überlieferung zufolge ist das Licht die lebendige Substanz mit der Gott die Welt erschaffen hat. Seit einigen Jahren hat es besonders durch die Entwicklung des Lasers einen außergewöhnlichen Forschungs- und Anwendungsbereich gefunden: es bietet sowohl auf materieller als auch auf geistiger Ebene unendlich viele Möglichkeiten. Omraam Mikhaël Aïvanhov möchte uns hier die geistigen Aspekte des Lichts näher bringen: Das Licht als Schutz, als Nahrung und als Weg, den Menschen, die Natur und Gott zu erkennen. Vor allem aber zeigt er uns, dass das Licht das einzig wirksame Mittel ist, uns selbst und die Welt zu wandeln.

### 213 - DIE MENSCHLICHE UND GÖTTLICHE NATUR IN UNS

Wie oft sagt man zur Rechtfertigung gewisser Schwächen: »Das ist menschlich!« Wenn man aber richtig Überlegt, bedeutet »menschlich« eigentlich »tierisch«. Wie also lässt sich die menschliche Natur definieren? Der Mensch ist das doppelgesichtige Wesen, das in seiner Evolution zwischen tierischer und göttlicher Welt steht. Er muss sich seiner doppelten Natur bewusst werden um sie zu überwinden. Die Aussage der heiligen Schriften: »Ihr seid Götter«, soll den Menschen an den in ihm verborgenen göttlichen Wesenskern erinnern, den es zu entwickeln und sichtbar zu machen gilt. Der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sieht hier den Wahren Sinn unseres Lebens; immer wieder kommt er auf diesen Punkt zu Sprechen und zeigt uns, wie wir die Götter, die wir sind und die wir noch nicht kennen, auch nach außen hin verwirklichen Können.

### 214 - LIEBE, ZEUGUNG, SCHWANGERSCHAFT. DIE GEISTIGE GALVANOPLASTIK UND DIE ZUKUNFT DER MENSCHHEIT

Im Universum gibt es zwei Grundprinzipien die in allen Ausdrucksformen des Lebens und der Natur enthalten sind: das männliche und weibliche Prinzip. Die gesamte Schöpfung beruht auf diesen beiden Prinzipien die sich von den zwei schöpferischen Urprinzipien im Kosmos ableiten: dem Himmlischen Vater und der Göttlichen Mutter von denen Mann und Frau ein Widerschein sind. Überall in der Natur wirken diese beiden Prinzipien in unterschiedlichen Formen und Dimensionen. Sie existieren auch im Menschen selbst, Und zwar nicht nur in seinem Physischen Körper, sondern auch in seiner Psyche: Geist und Verstand stellen das männliche, Seele und Herz dagegen das weibliche Prinzip dar. Die beiden Prinzipien sind darauf angewiesen, zusammenzuarbeiten; jedes für sich kann nicht schöpferisch sein, weshalb sie ständig einander suchen... Die Geistige Galvanoplastik ist die bewusste Anwendung dieser beiden Prinzipien im Innenleben des Menschen.

### 215 - DIE WAHRE LEHRE CHRISTI

Omraam Mikhaël Aïvanhov zufolge ist die ganze Lehre Christi in den wenigen Zeilen des Vater unser enthalten. »Unser Vater der Du bist im Himmel«. Er sagt: »Ein Eingeweihter geht wie die Natur zu Werke. Seht einmal, wie sie in einem winzigen Samen einen ganzen Baum mit Wurzeln, Stamm, Ästen, Blüten und Früchten zusammenfasst. Jesus hat das Gleiche getan: Er hat sein ganzes Wissen im Vaterunser kondensiert, in der Hoffnung, dass die Menschen, die es sprechen und überall meditieren, es als Samen in ihre Seele legen, es gießen, schützen und aufblühen lassen, damit es zu dem unermesslich großen Baum des Einweihungswissens heranwächst, das er uns hinterlassen hat.«

### 216 - GEHEIMNISSE AUS DEM BUCH DER NATUR

»In der Einweihungswissenschaft versteht man unter dem Wort lesen die Entschlüsselung der subtilen, verborgenen Seite aller Dinge und Lebewesen, sowie die Auslegung aller Symbole und Zeichen, die die Kosmische Intelligenz im großen Buch der Natur überall eingepägt hat. Und schreiben heißt, das große Buch der Natur mit eigener Prägung zu versehen und durch die magische Kraft des eigenen Geistes auf Steine, Pflanzen, Tiere, Menschen einzuwirken.« Omraam Mikhael Aivanhov

### 217 - EIN NEUES LICHT AUF DAS EVANGELIUM

Schon beim ersten Blick in die Evangelien fällt die erzählerische Form auf. Wenn auch manche Phasen aus dem Leben Jesu im Schatten bleiben, berichten doch die Evangelien zuweilen über dieses oder Jenes Detail aus seinem Alltagsleben; und seine Lehre selbst wird oft in Form von allegorischen Darstellungen wiedergegeben. Die Auslegungsmethode des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov ruft erhebliches Interesse hervor, denn diese kurzen Geschichten, die sich auf konkreter oder symbolischer Ebene abspielen, werden als psychologische Gegebenheiten und Situationen aufgefasst. Die zehn Jungfrauen, die zur Hochzeit des Bräutigams eingeladen sind - der wohlhabende Besitzer, der von seinem Verwalter Rechenschaft verlangt - der Herr, der hinausgeht, um Arbeiter für sein Weinberg zu dinge - die Jünger, die der Sturm dermaßen erschreckt, dass sie den auf dem Schiff schlafenden Jesus wecken müssen - die Frage, um den Steuerbetrag, der dem Kaiser zukommen soll... All diese Berichte werden von ihren darstellerischen pittoresken Elementen befreit, also von all dem was rein äußerlich und von begrenzter Tragweite ist, um so als beständige Realitäten unseres inneren Lebens zu erscheinen, in dessen Tiefe sich die entgegengesetzten Kräfte der geistigen und materiellen Sphären bekämpfen und wieder versöhnen.

### 218 - DIE GEOMETRISCHEN FIGUREN UND IHRE SPRACHE

»Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, das Gebälk der Wirklichkeit. Aber diese Formen sind keineswegs tot, wenn auch bis auf das Skelett reduziert, sondern stellen lebendige Realitäten innerhalb des Menschen und des Universums dar. Damit wir sie interpretieren können, müssen wir sie beleben, ihnen Geist eingeben. Sie sagen nichts aus solange wir uns zufrieden geben, sie nur außerhalb unserer selbst zu studieren.« Von alters her haben die Menschen immer wieder nach einer universellen und zugleich synthetischen Sprache gesucht. Ihr Streben hat sie zur Entdeckung von Bildern und Symbolen geführt, welche die Wirklichkeiten - indem sie sie auf das Wesentliche reduzieren - in ihrer tiefen Reichhaltigkeit und Komplexität zum Ausdruck bringen. Bilder, Symbole sprechen, führen ihre eigene Sprache; die der geometrischen Figuren aber ist die Sprache par excellence. Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, sie sind das Gerüst der Realität... Die zu bloßen Gerippen reduzierten Formen sind deshalb nicht leblos, denn sie veranschaulichen Wirklichkeiten, die im Menschen und im Universum lebendig sind. Um diese Formen deuten zu Können, müssen wir sie beleben, ihnen den Geist einflößen; solange wir uns damit begnügen, sie nur äußerlich zu erforschen, werden sie für uns ohne Bedeutung bleiben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov



### **219 - GEHEIMNIS MENSCH.**

#### **SEINE FEINSTOFFLICHEN KÖRPER UND ZENTREN. AURA, SOLARPLEXUS, HARAZENTRUM, CHAKRAS**

Seit Jahrtausenden üben sich die Menschen darin, durch den Gebrauch ihrer fünf Sinne ihre Wahrnehmungen und Empfindungen zu steigern und zu vermehren. Dieses Spiel auf den Tasten ihrer fünf Sinne nennen sie Kultur und Zivilisation. Nun, das ist ein wenig Armselig. Wie hoch der Verfeinerungsgrad auch sei, den sie dabei erreichen können, die fünf Sinne werden immer Begrenzt bleiben, denn sie gehören nur zur Physischen Ebene und werden Immer nur die physische Ebene erforschen. Solange die Menschen nicht verstanden haben, dass es noch andere Bereiche zu erforschen, zu sehen, zu berühren, und zu riechen gibt, können sie keine neuen und weiter gehenden, reicheren und feineren Empfindungen erleben. Jedes Organ ist spezialisiert. Es erfüllt eine bestimmte Funktion und vermittelt nur die seiner Natur entsprechenden Empfindungen. Um neue Empfindungen wahrzunehmen, muss man sich an andere Organe und feinstoffliche Zentren wenden, die wir ebenfalls besitzen.

### **220 - DER TIERKREIS, SCHLÜSSEL ZU MENSCH UND KOSMOS**

Man darf nicht erwarten, hier ein Handbuch der Astrologie vorzufinden. Der Tierkreis, wie ihn uns Omraam Mikhaël Aïvanhov präsentiert, ist jenes Buch der Bücher, in dem alles Geschrieben steht. Die Tierkreiszeichen und Planeten bilden eine Art Hieroglyphen, d.h. eine heilige Schrift, deren Aufschlüsselung uns die Schöpfung der Welt und des Menschen, ihre gemeinsame Entwicklung sowie die Gleichartigkeit ihrer Struktur enthüllt. Und jeder Mensch, der seiner Zugehörigkeit zum Weltall bewusst ist, fühlt, wie sich ihm die Notwendigkeit einer inneren Arbeit aufdrängt, um schließlich die kosmische Ordnung in sich selbst wieder zu finden, die der Tierkreis perfekt symbolisiert.

### **221 - ALCHIMISTISCHE ARBEIT UND VOLLKOMMENHEIT**

Kämpft nicht gegen eure Schwächen und Mängel an, denn sie sind es, die euch niederwerfen werden, sondern lernt sie zu nutzen und an die Arbeit zu schicken. Seien es Eifersucht, Zorn, Habgier oder Eitelkeit usw., ihr solltet wissen, wie ihr sie mobilisiert, damit sie für euch in der gewählten Richtung arbeiten. Nehmt die Kräfte der Natur wie Elektrizität, den Wind, die Sturzbäche oder Blitze... Jetzt, da der Mensch sie beherrschen und nutzen kann, bereichert er sich durch sie, und doch sind es ursprünglich feindliche Kräfte. Ihr findet es normal, Naturkräfte zu nutzen, warum seid ihr dann erstaunt, wenn man über die Nutzung der primitiven Energien spricht, die in euch liegen? Wenn ihr die Regeln der spirituellen Alchimie kennen würdet, könntet ihr alle negativen Kräfte, die ihr im Überfluss besitzt, wandeln und nutzen.

### **222 - DIE PSYCHE DES MENSCHEN**

»Da keine Darstellung des Menschen seiner Komplexität vollkommen gerecht wird, sollte es nicht verwundern, wenn Religionen und philosophische Systeme verschiedene Auffassungen von seinem strukturellen Aufbau vertreten. Alle sind Wahr: es hängt nur davon ab, von welchem Standpunkt aus der Mensch betrachtet wird. Will man eine Vorstellung von der Anatomie des Menschen vermitteln, so fertigt man sich zum besseren Verständnis Schaufeln für die verschiedenen Systeme an: Knochen, Muskeln, Kreislauf, Nerven... Für den psychischen Organismus ist es nicht anders: Wie ein Anatom, bedient sich der Eingeweihte verschiedener Schaubilder oder Aufteilungen, je nach den Aspekten des Menschen und den Problemen, die er vertiefen will.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **223 - GEISTIGES UND KÜNSTLERISCHES SCHAFFEN**

Die Gesetze des wirklich künstlerischen Schaffens sind keine anderen als die des geistigen Schaffens. Während der Künstler sein Werk gestaltet, führt er ein innerliches Regenerationsverfahren durch, das dem des Spiritualisten vergleichbar ist; und umgekehrt führt der Spiritualist dank seinem Streben nach Vollkommenheit eine Gestaltungsarbeit aus, die der des Künstlers entspricht.

### **224 - DIE KRAFT DER GEDANKEN**

"Gott hat die größte Macht, die Er gewähren konnte, dem Geist geschenkt. Da jeder Gedanke von dieser Macht des Geistes, der ihn erschuf, durchdrungen ist, hat er natürlich seine Wirkung. Mit dieser Erkenntnis könnt ihr Wohltäter der Menschheit werden. Jeder kann seine Gedanken wie Boten, wie kleine lichtvolle Geschöpfe, durch den Raum senden, bis hin zu den entferntesten Regionen und sie beauftragen, den Menschen zu helfen, sie zu trösten, aufzuklären und zu heilen. Derjenige, der diese Arbeit bewusst vollzieht, dringt nach und nach in die Geheimnisse der göttlichen Schöpfung ein." Omraam Mikhael Aivanhov

### **225 - HARMONIE UND GESUNDHEIT**

»Seid ihr krank, so deshalb weil etwas in eurem Wesen in Unordnung gebracht, bestimmte Gedanken und Gefühle genährt, eine gewisse Verhaltenslinie eingehalten wurde, und das Ganze hat sich auf euren Gesundheitszustand ausgewirkt. Harmonie ist die erfolgreiche Waffe gegen Krankheit. Tag und Nacht solltet ihr daran denken, mit dem allumfassenden unbeschränkten Leben übereinzustimmen, mit dem kosmischen Leben zu harmonieren, in Einklang zu stehen. Darin besteht die wirkliche Harmonie. Mit ein paar Menschen ( der Frau, dem Mann, den Kindern, den Eltern, den Nachbarn oder den Freunden ) zu harmonieren, genügt nicht. mit dem gesamten Universellen Leben sollte man im Einklang stehen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **226 - DAS BUCH DER GÖTTLICHEN MAGIE**

»Die wirkliche Magie - die göttliche Magie - besteht darin, das eigene Potenzial, die Gesamtheit der eigenen Kenntnisse für die Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden einzusetzen. Nur selten sind die Magier zu solchem Höhepunkt gelangt. Wo selbst das Interesse für magische Praktiken schwindet, wo keine Wünsche mehr aufdrängen, die Geister zur Befriedigung eigener Ambitionen zu beschwören, wo das eigene Ideal einzig und allein darauf beruht, selbst vom Licht umwogen, für das Licht mitzuwirken. Diejenigen, die es so weit gebracht haben, sind Theurgen; ihre Tätigkeit ist durch Selbstlosigkeit gekennzeichnet. Solche Menschen sind die wahren Wohltäter der Menschheit.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **227 - GOLDENE REGELN FÜR DEN ALLTAG**



## BEINSA DOUNO – DIE VERWANDTEN SEELEN

»Gewöhnt euch daran, euer tägliches Leben mit den Pflichten, die auf euch zukommenden Ereignisse, die Menschen, mit denen ihr leben müsst oder die ihr trifft, als eine Materie zu betrachten, die ihr umzuwandeln habt. Gebt euch nicht damit zufriedener das zu akzeptieren, was euch widerfährt. Bleibt nicht passiv, sondern denkt immer daran, diese Materie zu beseelen, beleben und vergeistigen. Denn das ist das wahre spirituelle Leben: fähig sein, in jede Handlung ein Element einzubringen, eine treibende Kraft, welche diese Handlung auf eine höhere Ebene heben kann. Ihr Fragt: Und die Meditation und das Gebet...?« Natürlich, gerade Gebet und Meditation dienen euch dazu, subtilere und reinere Elemente aufzufangen, die es euch dann Erlauben, den Handlungen eine neue Dimension zu geben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### 228 - EINBLICK IN DIE UNSICHTBARE WELT

Meditation, Hellsichtigkeit, Astralreisen und Schlaf ermöglichen uns den Zugang zur unsichtbaren Welt, aber die Art der erhaltenen Enthüllungen hängt von unserem spirituellen Entwicklungsgrad ab. »Ist jemand mit medialen Eigenschaften ausgestattet, so sollte man nicht daraus schließen, er könne sich ohne weitere bis zu alle Regionen der unsichtbaren Welt hinaufschwingen. Nein! Sehen wird er nur das, was seinem Bewusstseinszustand, seinen Gedanken und Wünschen entspricht. Die Hellsichtigkeit eines Menschen hängt von seiner Entwicklung ab. Wer noch in den niederen Regionen der Astralebene stolpert, wird lediglich mit den niederen Wesenheiten dieser Regionen Kontakt kommen und darunter leiden. Wollt ihr mit den himmlischen Wesenheiten, der göttlichen Pracht in Verbindung stehen, dann ist es notwendig, euch ein Läuterungsprozess zu unterziehen, euer Bewusstsein zu erweitern und euch für das höchste Ideal einzusetzen, also für die Brüderlichkeit unter den Menschen, für das Reich Gottes. Dann werden eure Emanationen an Lauterkeit, eure Vibrationen an Subtilität gewinnen: die lichtvollen Geister werden euch nicht nur in ihrer Nähe dulden, sondern euch selber aufsuchen, da sie in euch eine Nahrung finden werden.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### 229 - DER WEG DER STILLE

»Wer glaubt, die Stille spiegle nichts anderes als die Einöde wieder, die Leere, das Ausbleiben jeder Aktivität, jedes Schaffens, mit einem Wort das Nichts, begeht einen verhängnisvollen Irrtum! Stille ist nicht immer gleich stille, allgemein gesprochen gibt es zweierlei Stille; die Stille des Todes und die des höheren Lebens. Die Stille des höheren Lebens - von der hier die Rede ist - sollte man eben erfassen können. Diese Stille hat mit Trägheit nichts zu tun; sie ist im Gegenteil ein Schaffen, eine intensive Tätigkeit, die sich in vollkommener Harmonie abspielt. Diese Stille stellt auch keine Leere, keinen Mangel dar, sondern eine Fülle, dieselbe Fülle, die zwei einander tief liebende Menschen spüren: diese erlebte Liebe ist so tief dass sie sie weder durch Gesten noch Worte veranschaulichen können. Die Stille ist eine Eigenschaft des Innenlebens.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### 230 - DIE HIMMLISCHE STADT. KOMMENTARE ZUR APOKALYPSE

Es gibt zahlreiche Interpretationen der Apokalypse, aber für mich hat noch keine das Wahre, das Wesentliche zur Sprache gebracht. Warum? Es gibt mehrere Gründe dafür, aber hauptsächlich, weil man versucht hat, historische Personen, Länder oder Ereignisse wiederzuerkennen, anstatt in diesem Buch nur das Wesentliche zu sehen, das heißt die Beschreibung von Elementen und Vorgängen des inneren und kosmischen Lebens. Was für Fehler konnte man da begehen, bezüglich der vier Reiter und des Drachens mit sieben Köpfen und zehn Hörnern, hinsichtlich der mit Sternen gekrönten Frau, der großen Hure und dem Neuen Jerusalem!...Auch ich habe euch einige Passagen interpretiert, aber ihr müsst auch wissen, dass ihr davon nicht profitieren werdet, wenn ihr nicht bereits daran gearbeitet habt, die wahren Grundlagen des spirituellen Lebens zu erlangen. Denn es genügt keinesfalls, all diese Symbole intellektuell zu verstehen, man muss sie in sich selbst zum Leben erwecken können. Und solange ihr nicht zuvor eine Arbeit der Reinigung, der Selbstbeherrschung, der inneren Erhebung durchgeführt habt, bleiben euch die Wunder der Apokalypse verschlossen.

### 231 - SAATEN DES GLÜCKS

"Das Glück ist wie ein Ball, dem man nachläuft, gerade wenn man ihn aufheben will, stößt man ihn mit dem Fuß unwillkürlich wieder an..., um weiter hinterherlaufen zu können! Durch diesen Lauf fühlt man sich angespornt; gerade in dieser Suche, diesem inneren Schwung, das Ziel zu erreichen, findet man in Wirklichkeit das Glück. Ist das Erwünschte einmal erlangt, so fühlt man sich zuerst glücklich, aber gleich danach spürt man eine Leere, dann muss man etwas anderes suchen, und man ist trotzdem nie befriedigt. Was soll man also tun? Sucht nach dem, was am entferntesten und am unerreichbarsten erscheint, nämlich Vollkommenheit, Unendlichkeit, Ewigkeit. Alles Übrige - Erkenntnis, Reichtum, Macht, Liebe - werdet ihr auf dem Weg dahin finden. Ja, ihr werdet alles erhalten, sogar ohne darum zu bitten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

### 232 - FEUER UND WASSER. WUNDERKRÄFTE DER SCHÖPFUNG

Eindrücke, Empfindungen, Bilder, alles prägt sich in uns ein und hinterlässt Spuren. Jeden Tag modellieren die Kräfte, die wir in uns einlassen und die Einflüsse, von denen wir uns prägen lassen, unser psychisches Leben. Aus diesem Grunde ist es wichtig, Bilder zu finden, die wir uns oft vor Augen führen können, Bilder, die uns Tag und Nacht begleiten, damit unser Denken mit dem Erhabensten, Reinsten und Heiligsten verbunden bleibt. Was könnte schöner, poetischer und sinnvoller sein als Wasser und Feuer oder die unterschiedlichen Formen, in denen sie uns erscheinen? Unser ganzes Leben kann von diesen Bildern erfüllt sein, bis sie auch die winzigsten Zellen prägen. Selbst wenn wir von nun an nichts anderes hätten als die Gegenwart von Feuer und Wasser, um unser spirituelles Leben zu nähren, wäre das schon ausreichend... Wenn wir uns Tag für Tag auf diese Bilder konzentrieren, werden Lebendigkeit, Reinheit und Licht in uns einkehren.

### 233 - EINE ZUKUNFT FÜR DIE JUGEND

»Welche Art von Menschen ruft Achtung und Bewunderung hervor? Diejenigen, die gekämpft, sich selbst übertroffen, Hindernisse überwunden, Prüfungen bestanden haben. Warum schwärmt die Jugend derart für die Sportler? Weil diese ständig bemüht sind, sich selbst zu überwinden. Auch wenn es nur um Laufen, Springen, Schwimmen, Klettern geht, werden Selbstüberwindung, Ausdauer und der Mut stets als Lobenswerte Eigenschaften angesehen. Lohnt sich also der Versuch nicht, dieselben Eigenschaften auch im täglichen Leben zu manifestieren? Anstatt all seine Energien nur darauf zu verwenden, schneller zu rennen und zu schwimmen, höher zu springen, ein Ball geschickter zu fangen und

## BEINSA DOUNO – DIE VERWANDTEN SEELEN

sicherer zu werfen, ist es Nützlicher sich zu sagen: »Künftig will ich in Schwierigkeiten mehr Geduld zeigen, Traurigkeit und Kummer überwinden und mich besser beherrschen.« Denn auf diesem Gebiet kann man ja auch große Leistungen erbringen und Siege erringen. Warum versucht ihr es nicht?« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **234 - DIE WAHRHEIT. FRUCHT DER WEISHEIT UND DER LIEBE**

Wenn es so viele verschiedene und widersprüchliche »Wahrheiten« in der Welt gibt, dann widerspiegeln sie nur die Deformation von Herz und Verstand der Menschen. Wenn jemand zu euch sagt: »Für mich sieht die Wahrheit folgendermaßen aus...«, dann ist das seine Wahrheit und diese Wahrheit spricht von seinem Herzen und seinem Verstand, die entweder unzulänglich und verbildet oder im Gegensatz sehr entwickelt sind. Wenn die Wahrheit unabhängig von der Tätigkeit des Herzens und des Verstandes wäre, hätten alle dasselbe entdecken müssen. Aber wie ihr wisst, ist dem nicht so, jeder entdeckt andere Wahrheiten, außer denen, die die wirkliche Liebe und die wirkliche Weisheit besitzen. Diese haben die gleiche Wahrheit entdeckt und aus diesem Grunde sprechen sie alle dieselbe Sprache.

### **235 - IM GEIST UND IN DER WAHRHEIT - WIE FINDE ICH ZU GOTT**

"Stellt euch vor, man würde eines Tages den Gläubigen der ganzen Welt ankündigen: 'Von nun an wird es keinen Ort für Gottesdienste, keine Zeremonien und keine Priesterschaft und weder Statuen noch Bilder von Heiligen mehr geben, nichts Materielles, Äußeres mehr. Ihr werdet Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten.' Es wäre für sie die Leere, sie würden sich verloren fühlen. Nur ein außergewöhnlich entwickeltes Wesen kann in seinem Geist und in seiner Seele den Altar finden, wo es einkehrt, um sich an den Herrn zu wenden, um die Herrlichkeiten des Himmels zu berühren, zu schmecken und zu atmen. Natürlich ist eine solche Erweiterung des Bewusstseins wünschenswert. Für diejenigen, die in der Lage sind, so weit zu kommen, gibt es keine Grenze, denn die Welt der Seele und des Geistes ist die Schönste und Weiteste. Sie können arbeiten bis ins Unendliche, um ihre Zukunft als Söhne und Töchter Gottes aufzubauen." Omraam Mikhael Aivanhov

### **236 - WEISHEIT AUS DER KABBALA - DER LEBENDIGE STROM ZWISCHEN GOTT UND MENSCH**

"Es gibt ein Bild, das uns annähernd eine Vorstellung von Gott geben kann: das der Elektrizität. Wir benutzen Elektrizität, um Licht zu haben, um uns zu wärmen und um alle möglichen Geräte anzutreiben. Aber wie vorsichtig muss man sein, um kein Unfälle zu provozieren! Ein direkter Kontakt mit der Elektrizität kann tödlich sein, denn sie ist eine Energie von gewaltiger Kraft. Um sie bis zu uns zu leiten und sie ohne Gefahr nutzen zu können, muss man sie mit Hilfe von Transformatoren kanalisieren. Genauso ist es mit Gott. Ihn kann man mit reiner Elektrizität vergleichen, die nur über Transformatoren zu uns herabkommen kann. Diese Transformatoren sind die unzählbaren lichtvollen Wesen, die den Himmel bevölkern und die die Überlieferung Engelshierarchien genannt hat. Durch sie empfangen wir das göttliche Leben und durch sie können wir mit Gott in Verbindung treten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **237 - DAS KOSMISCHE GLEICHGEWICHT - DIE ZAHL 2**

Wenn die Sonne am 23. September das Zeichen der Waage betritt, ist die Herbst-Tagundnachtgleiche. Wieder sind der Tag und die Nacht gleich lang. Nach der aufsteigenden Phase (von Widder bis Jungfrau) beginnt die absteigende Phase (von Waage bis Fische). Die Waage ist das siebte Zeichen im Tierkreis. Warum gibt es eine Waage am Himmel und was lehrt sie uns? Mitten unter den vielen Lebewesen – Menschen und Tiere – die den Tierkreis darstellen, ist die Waage der einzige Gegenstand, genauer gesagt ein Messinstrument, das mit seinen zwei Waagschalen die Kräfte des Lichtes und der Finsternis, die Kräfte des Lebens und des Todes im Gleichgewicht zu halten scheint. Die Waage im Tierkreis ist ein Abbild der kosmischen Waage, dem Gleichgewicht dieser beiden entgegengesetzten, sich aber ergänzenden Prinzipien, dank denen das Universum entstanden ist und noch immer existiert. Das Symbol der Waage, das man auch im Sephirothbaum wieder findet, beherrscht die ganze Schöpfung. Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **238 - DER GLAUBE VERSETZT BERGE**

Der Glaube geht einher mit einer Arbeit, die langen Atem erfordert. Er ist das Ergebnis von tagtäglich wiederholten Bemühungen. Er ist etwas Lebendiges, das wir niemals aus unserem täglichen Leben ausschließen dürfen. Das muss man verstehen, um den Sinn der Worte Jesu zu verstehen: »Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Heb dich dorthin!, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein (Mt 17,20).« Wir können einen Berg versetzen, aber nur unter der Bedingung, dass wir nicht denken, dass man ihn auf einmal versetzen könnte. Man kann einen Berg versetzen, jedoch nur, wenn man einen Stein nach dem anderen wegträgt! Jeder versetzte Stein, d. h. jeder Erfolg, so gering er auch sein mag, steigert unseren Glauben, denn wir fühlen uns beständiger, stärker, mehr als Herr der Lage. Wenn wir einen Blick zurück werfen, messen wir den schon zurückgelegten Weg... und dann kann es sein, dass schon nach der Hälfte der unternommenen Arbeit unser Glaube so stark geworden ist, dass wir den Rest auf einmal versetzen können. Omraam Mikhaël Aïvanhov